№ 77.
Sonntag,
den 24. Septbr. 1899.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag u. Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
27. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Erstes Blatt.

Die
„Camener Zeitung"
Volksfreund für Camen und Umgegend

wird auch in dem bevorstehenden Winterquartal ihre Leser mit einer Fülle des besten und gediegensten Lesestoffes zu unterhalten suchen, um bei ihnen auch fernerhin eine liebe und gern gesehene Freundin zu bleiben.

In erster Linie wird die „Camener Zeitung" bestrebt sein, die **Liebe und Treue zu Kaiser und Reich** zu pflegen, sowie deutsches Wesen und Empfinden zu fördern und zu stärken.

Auf dem Gebiete der **Politik** wird von diesem Standpunkte aus über alle bemerkenswerten Vorgänge in kurzer und interessanter Form berichtet werden und auch den übrigen **wichtigen Ereignissen in In- und Ausland** die erforderliche Beachtung geschenkt. Durch die „Neueste Nachrichten"-Abteilung ist die „Camener Zeitung" zu einer schnellen Berichterstattung ganz besonders in der Lage.

Für das **Feuilleton** ist wieder eine Anzahl spannender Romane und Erzählungen nebst sonstigen kleineren Abhandlungen und Aufsätzen erworben, die auch diesem Teile der Zeitung das ihm bisher entgegengebrachte große Interesse weiter erhalten werden.

Dem **lokalen Teile** wird aber die größte Pflege gewidmet. Nicht nur, daß die „Camener Zeitung" bei den Verhandlungen der Körperschaften in Stadt und Land, Gerichte 2c. vertreten ist und über dieselben ebenso schnell wie ausführlich berichtet, hat dieselbe aber auch zahlreiche und zuverlässige Berichterstatter erworben, welche alle wissenswerten Vorgänge mitteilen und dadurch den Leser vor allem über die Begebenheiten seiner näheren Umgebung auf dem Laufenden halten. Die Sorgfalt, welche seit dem Bestehen der Zeitung grade dem Lokalen zugewandt wird, ist denn auch die Ursache gewesen, daß die „Camener Zeitung" in so zahlreichen Familien Eingang gefunden hat.

Die große Abonnentenzahl hat zur Folge, daß

Inserate

in derselben die beste und weiteste Verbreitung haben. Geschäftsleute sowohl wie Behörden, Vereine und Private finden in der „Camener Zeitung" deshalb auch ein ebenso vorzügliches wie preiswertes **Publikationsorgan** ihrer Reklamen und Anzeigen, die, wie die jährliche Zunahme derselben beweist, auch den gewünschten Erfolg haben.

Zum Schluß wendet sich die „Camener Zeitung" an ihre Leser mit der Bitte, derselben nicht nur die eigene Gunst und Freundschaft zu bewahren, sondern auch für die weitere Verbreitung thätig zu sein und ihr immer neue Freunde zu erwerben.

Vermodertes Recht.

„Es erben sich Gesetz und Rechte wie eine ew'ge Krankheit fort. Verstand wird Unsinn, Wohlthat Plage." Da macht wieder einmal eine Mitteilung die Runde durch die Zeitungen, die das bekannte Wort aus dem „Faust" treffend, aber für die Betroffenen schmerzlich genug illustriert, denn es bedeutet für sie eine Summe von Plackereien, Scheerereien und unnötigem Aerger. In Swinemünde hat nämlich, so wird berichtet, der Herr Landrat v. Puttkamer herausgefunden, daß König Friedrich Wilhelm III. am 14. März 1805 eine Verordnung über die Spurweite der Wagen erlassen und dieselbe durch eine weitere Verordnung am 30. Oktober 1831 auch auf diejenigen Teile des pommerschen Provinzialverbandes, die bis dahin noch nicht davon betroffen waren, ausgedehnt hat. Nach dieser Verordnung sollen die Achsen aller Kutschen, Post-, Fracht-, Bauer- und anderer Arten von Wagen dergestalt angefertigt werden, daß die Breite des Wagengeleises 4 Fuß 4 Zoll preußisch beträgt. Strenge Strafe war demjenigen angedroht, der dieser Verordnung zuwiderhandelt. Obgleich nun seit dem Erlaß des Urgroßvaters unseres jetzigen Kaisers und Königs nicht weniger aus 94 Jahre und seit der Einführung des Erlasses in Swinemünde nicht weniger als 68 Jahre vergangen sind, hat Herr Landrat v. Puttkamer die ihm unterstellten Polizeibehörden angewiesen, alle Wagenbesitzer und Führer von Wagen zur Anzeige zu bringen, die jener Verordnung zuwiderhandeln. Da heutzutage nirgends mehr auf die Innehaltung einer gleichmäßigen Spurweite geachtet, dieselbe vielmehr von der Art des Wagens und seiner Belastung abhängig gemacht wird, ja die meisten städtischen Wagen überhaupt nicht mehr spuren, indem die Hinterräder weiter von einander entfernt sind als die Vorderräder, so kann man sich denken, welche gute Gelegenheit der Herr Landrat den dortigen Polizeibehörden zu Straferlassen gegeben hat. Es regnet denn auch Strafbefehle, obgleich die Aenderungen, die die Neuzeit gegenüber der Altzeit in Bezug auf die Wagenspuren eingeführt hat, lediglich dem Verkehrsbedürfnis entsprungen sind. Und wir leben ja im Zeitalter des Verkehrs, wie der Kaiser gesagt hat.

Ja, wir leben im Zeitalter des Verkehrs, aber das Verkehrsrecht lebt, wie Figura zeigt, noch im Zeitalter der rumpelnden Postkaleschen und Knüppeldämme. Kein Mensch wird es für möglich halten, daß eine Verordnung die Sinn hatte, als es noch keine gepflasterten Straßen und Chausseen gab, auf unsere heutigen Verhältnisse Anwendung finden könne, und man wird allgemein annehmen, daß das Gericht die mit einem Strafmandat bedachten Wagenführer von Schuld und Strafe freisprechen wird. Aber, wer weiß, wer weiß! Besteht die Verordnung von 1805 noch formell und dem Buchstaben nach zu Recht, ist sie nicht durch Gesetz oder spätere Verordnung ausdrücklich aufgehoben, dann mag sie immerhin unsinnig geworden sein, auch gesetzlicher Unsinn ist Gesetz, und die lebende Generation muß es büßen, daß die Gesetzgeber nicht rechtzeitig daran gedacht haben, den Schutt und Moder gewordenen Balast eines zu unserer Urgroßvaters Zeiten gegebenen Rechtes zu beseitigen.

Es wäre wirklich ein Segen, wenn einmal eine Generalreinigung vorgenommen und der Wust veralteten Gesetzes- und Verordnungskrams gründlich ausgeräumt würde. Man sollte insbesondere dem Verordnungswesen, das den fortschreitenden Zeitverhältnissen keine Rechnung trägt, ein für allemal eine Grenze zu setzen. Eine Gesetzesbestimmung, welche alle Verordnungen, die innerhalb eines gewissen Zeitraums, sagen wir 30 oder 50 Jahre, keine praktische Anwendung gefunden haben, für aufgehoben und rechtsunverbindlich erklärte, würde unseres Erachtens sehr nützlich sein.

Deutschland.

— **(Hof- und politische Nachrichten.)** Montag nachmittag hat der Kaiser das Jagdschloß Hubertusstock verlassen und von Eberswalde aus die Reise nach Schweden angetreten. — Zu der Meldung der „Posener Zeitung", daß der Wortlaut des Schreibens, das den kanalgegnerischen Hofwürdenträgern zugegangen ist, nicht eine „zeitweilige Verbannung", sondern eine endgültige Enthebuug von der betreffenden Stellung zum Ausdruck bringe, bemerkt die in dieser Angelegenheit gewiß gut unterrichtete „Kreuz-Ztg.": „Diese Mitteilung entspricht nicht den Thatsachen. Richtig ist nur, daß den Kammerherren usw., die als Abgeordnete gegen den Kanal gestimmt haben, vom Oberstkämmerer die Abschrift einer Königlichen Kabinettsordree zugegangen ist, durch welche dieselben, weil sie sich nicht nur zur Staatsregierung, sondern auch zur Person Sr. Majestät des Königs in Widerspruch gesetzt, bis auf weiteres vom Königlichen Hoflager verbannt werden." — Offiziös wird bestätigt, daß der frühere Minister des Innern Freiherr v. d. Recke zum Oberpräsidenten der Provinz Westfalen ernannt ist. Frhr. v. d. Recke ist nach Münster abgereist. — Vizeadmiral Thomsen wurde zum Chef der Nordseestaaten, Kontreadmiral Hoffmann zum Chef des ersten Geschwaders, Büchsel zum Chef der zweiten Division ernannt. Admiral Karcher ist jetzt der Abschied bewilligt worden. — Aus Friedrichsruh wird der „Post" geschrieben: Fürst Herbert Bismarck, der mit seiner Gemahlin seit einiger Zeit im Nordseebade auf Sylt zum Kurgebrauch weilte, ist wieder nach dem Schloß Friedrichsruh zurückgekehrt, um den Winter hier zu verleben. — Ein Veteran der nationalliberalen Partei, Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrat Beleites, ist im 66. Lebensjahre in Nordhausen gestorben. Er war in den achtziger Jahren lange Rat am Oberlandesgericht in Celle; 1887 ward er Landgerichtspräsident in Konitz, 1895 in Nordhausen. Jetzt in gleicher Eigenschaft nach Erfurt versetzt, hat er die dortige Stellung nicht antreten können. Jahrelang hat Beleites dem preußischen Abgeordnetenhause angehört, von 1873—1878 vertrat er den Wahlkreis Landsberg a. W.-Soldin, dann übertrug ihm der Wahlkreis Tuchel-Konitz-Schlochau das Mandat; bei den letzten Wahlen kandidierte Beleites nicht mehr. Bei allen Parteien des Abgeordnetenhauses stand er in höchster Achtung.

— **Zur Kanalvorlage** erfährt die Kölnische Zeitung aus tonangebenden schlesischen industriellen Kreisen, daß, nachdem die Regierung sich bereit erklärt hat, die schlesischen Kompensationen festzulegen, diese Kreise nicht nur ihre Gegnerschaft gegen die Kanalvorlage aufgeben, sondern sich mit der rheinisch-westfälischen Industrie in der Frage des Mittelland-Kanals auf gleichen Boden stellen. Das Blatt versichert, jene Aeußerungen kämen ihm von maßgebender Seite. Es sei nur der noch herrschenden allgemeinen Reise- und Erholungszeit zuzuschreiben, wenn die schlesischen industriellen Vereine bisher noch keine Beschlüsse gefaßt. Nahezu die Gesammtheit der schlesischen Industrie sei aus Gegnern zu Freunden des Kanals geworden. Da außerdem gleiche Stimmen aus vielen anderen Gegenden Deutschlands sich mehren, so sei mit Genugthuung festzustellen, daß die deutsche Industrie sich ihrer Verpflichtung der Zusammengehörigkeit bewußt geworden sei und eine entscheidende Wendung in der Kanalfrage herbeigeführt werde.

— **Die 52. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins** wurde am Dienstag in Braunschweig unter sehr zahlreicher Teilnahme eröffnet. In Vertretung des Prinzregenten Albrecht und des Braunschweigischen Staatsministeriums war der Wirkliche Geh. Rat Spieß I anwesend, sodann waren noch das Konsistorium, die Stadt, die Stadtgeistlichkeit und der Landesverein vertreten. Ferner nahmen eine große Anzahl bedeutender evangelischer Geistlicher 2c. teil. Nach Begrüßung der Versammlung im Auftrage des Herzogs, des Konsistoriums und der Stadt, nahm der Präsident des Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung Geh. Kirchenrat Professor Dr. **Fricke-Leipzig** das Wort. Aus seiner Rede heben wir folgendes hervor:

„Es ist eine schwere Zeit des Kampfes, in dem Millionen in das Treffen geführt werden gegen „diese greuliche, bestialische Sekte", wie wir erst in diesen Tagen dort drüben genannt worden sind, wo Millionen mobilisiert werden, um „auszurotten diese Propaganda", wie es drüben genannt wird, um „in Rom, Florenz und Neapel entgegenzutreten der bestialischen Sekte, welche die Seelen zu verderben sucht". Daß dies aus päpstlichem Munde selbst und in Gegenwart der Kardinäle und vor ihnen ausgesprochen worden ist, bezeugt uns das offizielle päpstliche Journal, der „Osservatore Romano", und bis zu dieser Stunde ist es mit keiner Silbe dementiert worden. Wir müssen aufmerken, liebe, teure Brüder, und in wirklicher Achtung vor der Ueberzeugung unserer katholischen Brüder fordern, daß sie unsere protestantische Ueberzeugung zu achten und nicht zu beschimpfen verstehen. (Beifall.) Wir müssen aufmerken und unsere Kraft zusammennehmen. Und wenn der Bonifacius-Verein der Katholiken [— er hat große Erfolge, dieser gegnerische Verein, gegen den unseren gebildet — bisher 24 Millionen für die katholischen Brüder in der evangelischen Umgebung ausgeben konnte, wie er im August d. J. berichtet, so konnten wir, freilich als der ältere Verein und vornehmlich zusammengesetzt aus reicheren Leuten, etwa 35 Millionen für unsere Brüder in der Diaspora verwenden. (Lebhafter Beifall.) Es ist doch eine große Geschichte, die nach 67jähriger Arbeit heute vor uns liegt. Wir feiern Erntefest, das Erntefest unseres Glaubens und unserer evangelischen Bruderliebe. (Lebhafter Beifall.)"

Redner dankt dann der Stadt Braunschweig für die so liebenswürdige Aufnahme des Vereins und schließt mit dem Wunsche, daß die Teilnahme aus dem Auslande, vor allem aus der Diaspora, sich stärken lassen möchten durch das kirchliche Leben der Glaubensgenossen in Deutschland. (Beifall.) Im Anschluß an die Versammlung begaben sich die Teilnehmer hierauf in den Dom und die Katharinenkirche zum Festgottesdienst.

Am Abend fand die **erste öffentliche Abendversammlung** unter Beteiligung von ca. 2000 Personen statt.

Herr Pfarrer Felden aus Aschweiler, der Nachfolger des durch den Aschweiler Kreuzigungsprozeß bekannt gewordenen Pfarrer Dr. Gerbert, schildert die Lage der Evangelischen in der Diaspora Lothringens. Das kirchliche Leben in seiner Gemeinde sei ein fortwährendes Ringen und Kämpfen. Redner schildert, welcher entwürdigenden Behandlung die evangelischen Kinder in den dortigen katholischen Schulen unterworfen seien, wie man sie mit Hohn und Spott überschütte, ihren Glauben verhöhne und sie maltraitiere, sodaß sie sich schließlich schämten, überhaupt evangelisch zu sein. Er sei selbst ein Kind der Diaspora und habe sich stets gescheut, seinen evangelischen Glauben vor seinen katholischen Mitschülern zu bekennen, denn es sei nicht gerade angenehm, fortwährend mit Fußtritten und Faustschlägen regaliert zu werden und Verse anzuhören, dessen zahmster lautet: Evangelische Ratten, werden in Butter gebacken, werden in Mehl gerührt und zum Teufel geführt!

Pfarrer Wachsmuth (Wehrstadt) berichtet über die Verhältnisse in der benachbarten hannoverschen Diaspora, wo auch noch viel zu thun sei.

Pastor Fliedner aus Madrid schildert dann die Zustände in Spanien und besonders eingehend die Lage der Evangelischen in der spanischen Diaspora. Der Kultusminister sei ein ausgesprochener Feind der evangelischen Kirche und versuche diese mit Dekreten aller Art zu beschränken. Wie in Lothringen, so sei auch der spanischen Schuljugend der Haß gegen den Protestantismus eingeimpft und in der gegenwärtigen Periode des Herz-Jesu-Kultes sängen katholische Kinder vor seinem, des Redners evangelischem Waisenhause oft: Fort mit jedem Protestant, fort mit ihm aus Spaniens Flur, unser Herz sei zugewandt, dem heiligen Herzen Jesu nur! Redner schließt mit der Bitte um rege Unterstützung der spanischen Diaspora.

Pastor Anthes-Paris schilderte dann die Verhältnisse der Evangelischen in der französischen Diaspora und speziell die Lage der lutherischen Kirche in Paris, die jetzt ca. 50 Geistliche hat.

Es sprach dann noch Pastor Spröckel über die westpreußische Diaspora, worauf die Versammlung um 12 Uhr nachts auseinanderging.

* * *

Der 52. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurden durch den Präsidenten des Landeskonsistoriums, den Vorsitzenden des Braunschweigischen Hauptvereins und andere Festgaben an Geld im Gesamtbetrage von nahezu 35 000 Mk. überreicht, einschließlich der Gabe des Regenten von Braunschweig.

Die Hauptversammlung hat folgendes Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt:

Die 52. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Braunschweig gestattet sich auch diesmal, Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät, ihrem erhabenen Protektor, ihre wärmsten Huldigungen und ihre treuesten Gelübde für Kaiser und Reich darzubringen. Insbesondere bewegt uns alle noch immer der Dank für das herrliche evangelische Bekenntnis welches Euere Majestät im letztverflossenen Jahre an den Altarstufen der Erlöserkirche zu Jerusalem niedergelegt haben. Gott segne Euere Majestät und das ganze königliche Haus! Das ist unser aller treues inniges Gebet. Geh. Kirchenrat Dr. Fricke Präsident, Senior Lerche Vizepräsident.

Auch an den Prinzen Albrecht, Regent des Herzogtums Braunschweig wurde ein Telegramm abgesandt.

— **(Ein neuer Sieg deutscher Industrie.)** Aus New-York kommt folgende Meldung: Die für das auf der Crampschen Werft im Bau begriffene russische Panzerschiff bestimmte fünf Zoll starke **Kruppsche Panzerung** wurde in Gegenwart des amerikanischen Admirals O'Neill und russischer Offiziere auf dem Versuchsgelände einer Probebeschießung unterzogen. Die Probe ergab, daß der Kruppsche Panzer um **50 Prozent stärker** war als die Harveysche Panzerung. Dieser Erfolg wird als eine Empfehlung der Kruppschen Panzerung bei dem Bau neuer amerikanischer Schlachtschiffe angesehen.

— **Ueber einen Diebstahl militärischer Geheimpapiere** wird aus Würzburg folgendes berichtet: Während der Brigadestab in den Manövern war, wurden aus einem im Bureau der 2. Artilleriebrigade untergebrachten eisernen Schrank mittels Einbruchs sämtliche geheimen Mobilmachungspapiere gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls lenkt sich auf den seit einigen Tagen flüchtigen Train-Sergeanten Schlosser, der in jenem Bureau als Brigadeschreiber kommandiert war.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— **Der Ausbruch einer österreichischen Ministerkrisis** steht nach der „N. Fr. Presse" nahe bevor. Unter den Namen der Persönlichkeiten, welche als künftige Leiter der österreichischen Regierung genannt werden, trete jener des Fürsten Alfred Liechtenstein immer mehr in den Vordergrund.

Frankreich.

— **(Dreyfus frei.)** Der Präsident unterzeichnete bereits am Dienstag die von uns in vor. Nr. mitgeteilte Begnadigung von Dreyfus, worauf derselbe am gleichen Tage, von der Bevölkerung fast unbemerkt, Rennes verließ.

Dreyfus traf am Mittwoch vormittag 8 Uhr in Nantes ein. Er war begleitet von seinem Bruder Mathieu Dreyfus, dem Direktor der Sicherheitspolizei Viguie und einem Polizeiagenten. In Nantes wußte niemand etwas von der Ankunft. Dreyfus und seine Begleiter bestiegen den 8 Uhr 58 Minuten nach Bordeaux abgehenden Zug und nahmen, um jedes Aufsehen zu vermeiden, in einem Abteil 1. Klasse Platz, in welchem schon mehrere Reisende saßen. Auf der ersten Station stiegen Viguie und der Polizeiagent aus und ließen Dreyfus und seinen Bruder die Reise allein fortsetzen.

Wie man der „Voss. Ztg." aus Paris meldet, ist Dreyfus am Donnerstag in Carpentras angelangt, begleitet von Mathieu Dreyfus und dem „Figaro"-Berichterstatter Huret. Der künftige Aufenthalt des Freigelassenen wird geheim gehalten. Mehrfach wird berichtet, daß der Fürst von Monaco Dreyfus eine Villa zur Verfügung gestellt habe.

— **Dreyfus** wird nach seiner Begnadigung den Kampf um sein Recht wieder aufnehmen. Die „Aurore" veröffentliche am Donnerstag nachfolgende von Dreyfus unterzeichnete **Erklärung:**

Die Regierung der Republik giebt mir meine Freiheit wieder, diese ist aber nichts für mich ohne die Ehre. Von heute an will ich fortfahren, die Wiedergutmachung des schrecklichen Irrtums zu betreiben, dessen Opfer ich noch bin. Ich will, daß ganz Frankreich durch ein endgültiges Urteil erfahre, daß ich unschuldig bin. Mein Herz wird erst dann beruhigt sein, wenn es nicht mehr einen einzigen Franzosen geben wird, der mir ein Verbrechen zuschreibt, das ein Anderer begangen hat.

Dreyfus kann nunmehr den Kassationshof um die Vernichtung des Urteils angehen. Es bedarf zu dieser Vernichtung der Vorbringung einer neu entdeckten Thatsache, deren Vorhandensein bekanntlich Zola in einem dritten Prozeß nachzuweisen gedenkt. Dem Kassationshofe bliebe dann nichts anderes übrig als die bloße Vernichtung ohne abermalige Verweisung an ein Kriegsgericht. Erst dann würde Dreyfus aufhören, ein Verurteilter zu sein.

Afrika.

— **In Südafrika** sind die Dinge so weit gediehen, daß selbst der größte Optimist nicht mehr an dem Ausbruch des Krieges zwischen England und der Südafrikanischen Republik zweifeln kann.

Die Rüstungen, welche beiderseits energisch fortbetrieben werden, sind der beste Beweis dafür, daß mit friedlicher Beilegung des Zwistes nirgends mehr recht gerechnet wird. Die Stimmen der englischen Friedensfreunde, denen sich der liberale Führer Harcourt am Donnerstag in einer ful-

minanten Rede vor seinen Londoner Wählern angeschlossen hat, verhallen so ziemlich ungehört.

Der englische Kabinetsrat wird, wie Wolffs Bureau aus London meldet, am Freitag mittag zusammentreten.

Westfalen und Rheinland.

* **Camen,** 22. Sept. **(Reserve hat Ruh!)** Wenn der Wind über die Stoppeln geht, die Strapazen der Manöver vorbei sind und feierlich der Kommislöffel begraben ist, dann heißt es: es lebe der Reservemann! Die Achselklappen werden gerollt, die Kompagnie- bezw. Eskadrons-Troddel an dem Reservestock oder der schwanken Reitpeitsche befestigt, die phantasievolle Feldflasche auf den Rücken gehängt, und es erschallt in den Straßen der Stadt mit mehr oder weniger laut tönendem Gesang, meistens nicht ganz so schön wie die Nachtigall, des Reservist, „der treu gedient hat seine Zeit, dem sei ein volles Glas geweiht!" Das wollen wir ihm denn auch gerne gönnen, wenn es auch mehrere sind, denn nachdem der Soldat bis dahin dem Vaterlande sich geweiht, packt ihn jetzt der Kampf ums Leben im Zivilstande, und da ist ein lebhafter Uebergang nicht zu verargen.

× **Camen,** 23. Sept. **Ein Eisenbahnunglück,** welches nicht unbedeutenden Materialschaden verursacht hat, ereignete sich vorgestern abend in der Nähe der benachbarten Station Nordbögge. Ein von Hamm kommender Güterzug fuhr mit fast unverminderter Schnelligkeit auf einen von hier abgefahrenen. Ein großer Trümmerhaufen bedeckte die Geleise und sperrte so den Verkehr. Von der Hammer Reperaturwerkstätte wurde jedoch sofort eine Abteilung Leute gesandt, welche energisch an die Aufräumungsarbeiten gingen, sodaß die von Dortmund kommenden Züge nach einigen Stunden wieder passieren konnten. Der Berliner D-Zug und mehrere Personenzüge mußten über Hamm—Unna nach Dortmund fahren. Ueber die Entstehung des Unfalls hat die Untersuchung bis jetzt bestimmtes noch nicht ergeben.

r. **Camen,** 23. Septbr. **(Verschiedenes.)** Mit der Ausführung der Erdarbeiten für die **Bahnanlage Unna-Camen** wird schon in den nächsten Tagen begonnen resp. fortgefahren werden. Die ganze Arbeit muß innerhalb 8 Monaten vollendet und die Strecke Unna-Königsborn bereits bis zum 1. April fertig ausgebaut sein, da an diesem Termin bereits die Inbetribnahme stattfinden soll. **Die Eröffnung des Betriebes auf der ganzen Strecke** wird am **1. Juli 1900** erfolgen. — Von einem fremden Fuhrwerk wurde in Südcamen der Schlosser Heinrich Witter aus Unna **erfaßt und überfahren.** Der Schwerverletzte sollte deshalb nach seiner Wohnung geschafft werden. Die **erlittenen Wunden waren aber so schrecklich, daß der Aermste denselben während des Transportes erlag.** Der Rosselenker soll an dem Unfalle unschuldig sein.

S. **Methler,** 22. Sept. **(Für unsere Freunde des Naturheilverfahrens.)** Der Naturarzt schreibt: „Die deutsche Kaiserin hat bekanntlich nach dem bedauerlichen Unfall, von dem die hohe Frau betroffen wurde, die Hülfe des Laien Hessing aus Göppingen in Anspruch genommen und ist der Genannte von Sr. Maj. für seine geschickte Behandlung mit einem hohen Orden ausgezeichnet worden. Wir freuen uns dieser Thatsache, um so mehr, als sie gerade jetzt vorliegt, da das diplomierte und approbierte Aerztetum den Kampf gegen das von ihr ausnahmslos als „Pfuschertum" bezeichnete Laienelement führt, welcher Kampf bei dem verflossenen preußischen Kultusminister Dr. Bosse große Sympathien fand. Wenn Herr Dr. Bosse seine beabsichtigten Unterdrückungsmaßregeln schon ins Werk gesetzt hätte, würde die deutsche Kaiserin möglicherweise wochenlang haben das Bett hüten müssen; denn die Leibärzte vermochten den Hessingschen Kunstverband nicht anzulegen, sonst hätten sie den Laien sicherlich nicht zugelassen. Man wende nicht ein, Hessing sei ein Genie und mache eine Ausnahme. Wir sind bereit, medizinische Fachblätter der verschiedensten Jahrgänge beizubringen, in denen Hessing als Kurpfuscher bezeichnet wird. Diesmal zeigte es sich wieder, daß der Pfuscher mehr verstand, als die gelehrten Herren, und es ist nicht unmöglich, daß auch Herrn Dr. Bosse die Verleihung des hohen Kronenordens III. Klasse an Hessing darüber belehrt, wie man an allerhöchster Stelle über die bekämpften Laienpraktiker denkt."

n **Aplerbeck,** 22. Sept. **Von einem bedauerlichen Unglücksfalle** wurde der Obermeister Höhfeld hierselbst betroffen. Derselbe wurde beim Roheisentransport von der Maschine gegen einen Pfeiler gedrückt und derart gequetscht, daß er nach der Befreiung aus dieser fürchterlichen Lage ohnmächtig zusammenbrach. Der Schwerverletzte wurde nach seiner Wohnung geschafft, wo er längere Zeit zu seiner Wiederherstellung bedürfen wird.

? **Aplerbeck,** 22. Sept. **Schon wieder brannte es** in unserer Gemeinde und zwar wurde der Wirt Herr W. Keune, Märkische Str. 6, dieses Mal von dem schrecklichen Element heimgesucht. Das Wohnhaus und die Scheune fingen, auf bisher nicht geklärte Weise, Feuer. Vollgepackt mit Stroh, Heu und Korn fanden die Flammen vorzügliche Nahrung und so konnte es auch nicht ausbleiben, daß sie mit rasender Schnelligkeit um sich griffen. Ferner kam noch der heftige Sturm hinzu, welcher die Glut zu immer neuer Gewalt entfachte und schließlich fehlte auch wieder das Wasser. Die schnell erschienene Wehr konnte infolgedessen trotz ihrer unermüdlichen Thätigkeit nichts thun, wie Mobilar und Vieh in Sicherheit bringen. An ein Retten der Gebäude war nicht zu denken und brannten dieselben denn auch bis auf den Grund nieder. Die Besitzung war versichert.

Dortmund, 22. Sept. **Ein furchtbarer Sturm** packte das Dachgerüst eines 4stöckigen Neubaues an der Ecke des Hiltropwalls und der Kuhstraße, sodaß dieses brach und mit Donnergepolter in sich zusammengerissen, zum großen Teil auch heruntergeschleudert wurde. Zu einem erheblichen Teile stürzte es in den Garten am Hiltropwall, zum Teil aber auch auf das an der Kuhstraße befindliche kleine Nachbarhaus der Witwe Leege. Das Dach dieses Hauses wurde zum großen Teil zerstört, ein Balken war mit kolossaler Wucht in vertikaler Richtung in das Haus geschlagen, hatte das Dach, dann die Decken durchgeschlagen und war so stehen geblieben. In wildem Chaos lag der größte Teil der Balken an der Seite nach der Kuhstraße auf dem Neubau und bietet einen Anblick, wie man ihn wohl auf Bildern gewinnt, die Darstellungen von durch Wasserfluten zerstörten Gebäuden veranschaulichen. Ein Teil des bereits eingemauerten Gebälks hatte auch das Mauerwerk an dem einen Giebel gesprengt, es muß abgetragen werden. Als ein wahres Wunder muß es bezeichnet werden, daß bei dem Einsturze kein Menschenleben gefährdet worden ist.

Dortmund, 20. September. **(Schwurgericht.)** In der zweiten Sache standen heute vor dem Schwurgericht die Ziegelarbeiter Paul Müller und Anton Januczewski von Brücherhof unter der Anklage des Raubes, der schweren Körperverletzung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Am 16. April cr. hatte der Schneidermeister G. Engels die Familie des Berginvaliden Beißner in Hörder Bruch besucht. Bei der Rückkehr Engels nach Hörde abends gegen 9 Uhr begleiteten ihn Beißner und sein 17jähriger Sohn Rudolf. Auf der Wellinghoferstraße wurden die drei Personen ohne jeden Anlaß plötzlich von zwei Kerlen überfallen und angegriffen mit der Drohung. „Alles abgeben, Geld und Uhr, oder sterben!" Beißner sen. widersetzte sich diesem Verlangen und entgegnete: „Wir geben nichts ab, sterben aber auch noch nicht!" Einer der Kerle drang mit gezücktem Messer auf Engels ein, doch setzte sich dieser energisch zur Wehr und gelang es ihm, seinen Angreifer abzuwehren, wobei er in das Messer seines Gegners griff und sich an der linken Hand schwer verletzte. Beißner jr. kam dem bedrängten Engels zu Hülfe, indem er dem Angreifer mit seinem Stocke einen Hieb vor die Stirn versetzte. Der zweite Kerl hatte Beißner sen. aufs Korn genommen, aber auch dieser wehrte sich so gut er vermochte. Inzwischen waren durch den Tumult viele Neugierige angelockt und hielten es deshalb die beiden Wegelagerer für angebracht zu verschwinden, nachdem sie vorher den Stock des jungen Beißner und den Hut von Beißner sen. an sich genommen hatten. Engels hatte mit seinem Angreifer einen harten Strauß bestanden; außer der Handverletzung hatte er noch sonstige kleine Wunden erlitten, auch war ihm die Uhrkette zerrissen. Einige Stunden nachher gelang es der Hörder Polizei, die Thäter zu verhaften, was nicht leicht war. Sie setzten ihrer Abführung energischen Widerstand entgegen und beleidigten die Beamten durch allerlei Schimpfworte. Heute vor dem Schwurgericht suchten die Angeklagten ihre That abzuschwächen, wurden aber durch die Beweisaufnahme überführt und Müller zu 2 Jahren Gefängnis und Januczewski zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Castrop, 22. Sept. **(Rohe Familienszene.)** Hier spielte sich dieser Tage eine rohe Familienszene in der Familie des Bergmanns Erich ab. Der Mann lebte seit längerer Zeit in Zwist mit seiner Frau und setzte Morgens einen Topf mit Wasser auf den Herd mit der Aeußerung, er wolle seine Frau mit dem Wasser verbrennen. Diese kam ihm jedoch mit den Worten: „Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein", zuvor und goß ihrem Manne das kochende Wasser über den Körper. Er mußte dem Krankenhause überwiesen werden.

Münster, 21. Sept. **Der Kanal** wird amtlicher Mitteilung zufolge im Winter von Münster bis Bergeshövede behufs Vornahme von Regulierungsarbeiten gesperrt werden.

Paderborn, 22. Sept. **(Gefährliche Drohbriefe.)** In unserem Nachbarort Bad Lippspringe erhielt vor kurzem der Hotelbesitzer Wegener einen Brief, worin derselbe aufgefordert wurde, binnen einer gewissen Frist die Summe von 3000 Mark an einem bestimmten Ort zu deponieren, widrigenfalls die sämtlichen Hotelbesitzer vom 15. Sept. ab gewärtig sein könnten, daß ihre Hotels der Reihe nach niedergebrannt werden. Wegener möge sich mit den übrigen Wirten in Verbindung setzen, damit die Summe pünktlich aufgebracht werde. Wegener hielt die Sache für einen schlechten Scherz und erzählte in dieser Form auch jedem die Geschichte. In der Nacht zum 16. jedoch stand plötzlich das große Logierhaus des Hotel Garbe in Flammen und brannte total nieder. Ein Zettel besagte, der Anfang sei gemacht und die anderen würden folgen. Von dem oder den Thätern hat man noch keine Spur.

Essen, 22. September. **(Die erste Leiche aufgefunden.)** Vergangene Nacht wurde auf Schacht „Gustav" die erste Leiche von den am 19. August v. J. verunglückten Bergleuten in einem Geröll bei 350 Meter Teufe gefunden. Die Leiche war durch den Steinfall ganz unkenntlich geworden. Es wird beabsichtigt, da man nicht weiß, wann die übrigen Leichen gefunden werden, die Leiche in einem Zinksarge zu bergen und auf der Zeche aufzubewahren, damit seinerzeit eine gemeinsame Beerdigung stattfinden kann.

Der Jahresbericht der sozialdemokratischen Partei.

Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei hat für den Parteitag in Hannover seinen üblichen Jahresbericht erstattet. Der Bericht, welcher im „Vorwärts" veröffentlicht wird, handelt zunächst von der Beteiligung der Partei an den preußischen Landtagswahlen und bemerkt, daß die Meinungen über den Wert der Beteiligung heute in der Partei noch ebenso auseinandergehen, als zur Zeit, als diese Frage vor zwei Jahren wiederum aufgeworfen wurde. Alsdann sucht der Bericht darzuthun, daß „die Wut des Unternehmertums darüber, daß die gesteigerte Nachfrage nach Arbeitern die Unternehmer zwang, den letzteren etwas günstigere Bedingungen zugestehen zu müssen", die Zuchthausvorlage geboren habe. Es wird dann der parlamentarischen Kämpfe über die Zuchthausvorlage gedacht, der Gerichtsverhandlungen über den Löbtauer Aufruhrprozeß, der Sammlung für die dort Verurteilten und der Kritik, welche die sächsische Rechtsprechung in dem bekannten Urteil der Strafkammer des Berliner Landgerichts I erfahren habe.

Der Bericht geht dann dazu über, die Agitation der Partei zu schildern, besonders die Anstrengungen in den östlichen Provinzen und die Gegenagitation daselbst. Erwähnung geschieht des großen Weberausstandes in Krefeld und des Ausstandes der polnischen Bergarbeiter in Herne. Beide Bewegungen seien ausgegangen von Arbeitern, die der Sozialdemokratie fernstehen. In dem Kapitel über die **Wahlen** wird insbesondere Erwähnung gethan der Gemeindewahlen. In hunderten von städtischen und ländlichen Gemeinden der verschiedenen deutschen Länder seien die Genossen in den Gemeinderäten bereits vertreten, und jede Neuwahl bringe neue Erfolge. Im abgelaufenen Jahre seien u. a. auch in den Städten Breslau und Magdeburg sozialdemokratische Kandidaten in der dritten Klasse gewählt worden. Bei den Gewerbegerichtswahlen sei es nach und nach dahin gekommen, daß den Kandidatenlisten der sozialdemokratischen Arbeiterschaft gegnerische Listen, weil absolut aussichtslos, vielfach gar nicht mehr entgegengestellt werden. Innungen, in denen die Sozialdemokraten die Mehrheit haben und den Vorstand besetzen, gehören nicht mehr zu den Seltenheiten. Werde mit der Durchführung der Zwangsinnungen in der bisher beliebten Weise fortgefahren, dann könnten sich die Förderer des Zunft-Rummels noch auf weitere Ueberraschungen gefaßt machen. Es wird alsdann der Zunahme der Wähler bei den bayerischen Landtagswahlen gedacht und des bekannten Wahlkompromisses mit der Centrumspartei.

In der Uebersicht über die **Parteipresse** wird erwähnt, daß die Partei jetzt über 73 politische Zeitungen in Deutschland verfügt, drei mehr als im Vorjahr. Die Zahl der in regelmäßigen Zwischenräumen durch Provinzial- und Kreiskomitees herausgegebenen Agitationsblätter sei erheblich gewachsen. Die beiden Parteikalender wurden in hunderttausenden von Exemplaren abgesetzt. Der „Vorwärts" hat eine Auflage von 53000 Exemplaren und einen Ueberschuß von 64677 Mk., 11300 Mk. mehr als im Vorjahre. In der Buchhandlung des „Vorwärts" ist wegen des Ausfalls der Reichstagswahlen der Warenumsatz um 10000 Mk. gegenüber dem letzten Jahre niedriger. Dieselbe hat der Parteikasse zu Agitationszwecken aus ihren Ergebnissen 25000 Mark zur Verfügung gestellt.

Der sich daran anschließende **Kassenbericht** des Vorstandes ergiebt 340957 Mk. Einnahmen, darunter 254743 Mk. nicht näher spezifizierte „allgemeine Einnahmen" und 13189 Mk. Zinsen. Diese Zinseinnahme läßt auf einen Kapitalbestand der sozialdemokratischen Partei von 3- bis 400000 Mk. schließen.

Die Ausgaben belaufen sich auf 243908 Mark, zu denen noch eine Ausgabe für Kapitalanlage von 95091 Mk. tritt. Unter den Ausgaben sind 23301 Mk. für Unterstützungen, 7741 Mark für Prozeß- und Gefängniskosten, 40470 Mark allgemeine Agitationskosten, 16215 Mk. für Wahlagitation, 28700 Mk. Reichstagskosten, 14742 Mark Gehälter und Verwaltungsausgaben, 58439 Mark Darlehnskonto und 53334 Mark Preßunterstützungen enthalten. Unter den Ausgaben für die Parteipresse figuriert die „Neue Welt" mit einem Zuschuß von 30064 Mk., die übrigen Zuschüsse verteilen sich auf zehn Blätter.

Schließlich wirb aus dem **Strafregister** angeführt, daß im ganzen infolge politischer oder gewerkschaftlicher Thätigkeit in der Arbeiterbewegung 74 Jahre 1 Monat Gefängnisstrafen verhängt worden sind und auf 23251 Mk. Geldbußen erkannt worden ist. „Manche Polizeibehörden und Gerichtshöfe schienen es förmlich darauf abgesehen zu haben, zu beweisen, daß es auch ohne Zuchthausgesetz möglich ist, den mit diesem Gesetz verfolgten Zweck zu erreichen." Außer den angeführten Ziffern wird noch erwähnt, daß die Löbtauer Verurteilten mit 53 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Gefängnis und die Teilnehmer an den Streikunruhen in Herne mit 25 Jahren 9½ Monaten Gefängnis bestraft worden sind. Die Vorgänge in Löbtau und Herne hätten freilich direkt nichts mit der klassenbewußten Arbeiterbewegung zu thun.

Neueste Nachrichten.

Die Kaiserin als Wohlthäterin.

Berlin, 22. Sept. Die Kaiserin richtete an den deutschen Zentralverband des Roten Kreuzes ein Handschreiben, worin sie ihre innige Teilnahme an der Hochwasserkatastrophe ausdrückt und die Kommission des Verbandes auffordert, eine Sammlung von Geldern zu veranstalten, die dem Münchener Unterstützungs-Komitee zugewiesen werden sollen. Das Zentral-Komitee veröffentlicht deshalb einen Aufruf und bittet Spenden an die Seehandlung in Berlin einzusenden. **Der Kaiser und die Kaiserin spendeten bereits 30000 Mark.**

Eine deutsch-französische Waffenbrüderschaft in Afrika.

Berlin, 22. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Von dem Gouverneur von Dahomey ist folgendes amtliche Telegramm eingegangen: Um den Widerstand zu brechen, welchen die eingeborenen Kafiris der mit der Abgrenzung von Tago beschäftigten deutsch-französischen Kommission entgegensetzen, haben sich die **deutsche und die französische Abteilung im völligen Einvernehmen und unter der Leitung des französischen Kommissars Majors Cle** genötigt gesehen, sich mit Gewalt den Weg zu bahnen, und haben am 17. September in der Umgegend des Dorfes Lama **mehrere Gefechte** liefern müssen, in welchen die Eingeborenen zurückgeworfen wurden und beträchtliche Verluste erlitten haben. Wir haben unsererseits nur den Tod eines eingeborenen Reiters zu beklagen.

Ueber diese gemeinschaftliche Aktion deutscher und französischer Kolonialtruppen scheinen bisher an hiesigen amtlichen Stellen Nachrichten noch nicht vorzuliegen. Nach der verhältnismäßigen Schnelligkeit, mit der die Nachricht nach Paris gelangt ist, können die Kämpfe nicht weit von der Küste stattgefunden haben.

Kiel, 22. Septbr. Wegen des andauernd regnerischen Wetters hat das **Zarenpaar** das Schloß heute nicht verlassen. Um 1¼ Uhr fand eine große Galatafel statt, an welcher Prinzessin Heinrich, das Zarenpaar nebst Gefolge und mehrere hier anwesende Kommandeure teilnahmen.

Bremen, 22. Sept. Boesmanns Telegr.-Bureau meldet: Der **Kaiser** sandte gestern **an den Senat folgendes Telegramm:** „Am heutigen Tage, an welchem die Stadt Bremen das neue Kaiserdock an den Norddeutschen Lloyd übergiebt, will ich nicht unterlassen, Eurer Magnifecenz hierzu Meinen aufrichtigsten Glückwunsch auszusprechen. Es gereicht Mir zur hohen Genugthuung, immer wieder zu erfahren, wie die Betriebsamkeit und der Wagemut deutscher Hafenstädte der Entwickelung des überseeischen Handels zur eigenen Ehre und zum Ruhme des Vaterlandes förderlich ist.

Wilhelm I. R."

Hochwasser.

Ofen-Pest, 22. Sept. Infolge eines Dammbruches unterhalb Komorn sind die Gemeinden Csisco, Nema, Felsoe-Galla, Also-Goller und Bogga überflutet. Zwischen Lak und Ekees wurde der Bahndamm durchgerissen; das Wasser fließt mit großer Schnelligkeit gegen Ekees und Juta.

Dreyfus über seine Verurteilung.

Paris, 22. Sept. Der „Figaro" veröffentlicht einen Bericht des Redakteurs, welcher Dreyfus bis Avignon begleitete. Dreyfus schilderte dem Redakteur die Leiden, die er auf der Teufelsinsel erduldete und bemerkte, er betrachte Mercier als einen bösen, unredlichen Menschen und Esterhazy als einen Gauner. Der Richterspruch von Rennes, der dem gesunden Menschenverstand widerspreche, habe ihn starr gemacht; er wolle nur seiner Familie leben. Dreyfus beteuerte seine Unschuld, **er sei ein Opfer von Wahnideen,** dennoch bleibe bei ihm keine Bitterkeit zurück. Die Begnadigung habe er als eine Linderung des Schmerzes angenommen, er bleibe aber entschlossen, **seine Rehabilitierung weiter zu betreiben.** Dreyfus fuhr fort, er zitterte, als er Hauptmann Freystätter von der Depesche Panizzardis sprechen hörte. Er fragte sich im Innern, wie man solches machen könne. **Dreyfus bleibt in Carpentras, bis sein Los völlig entschieden ist.** Er begiebt sich nicht ins Ausland, damit nicht die ihm zuteil werdende Aufnahme als Repreßalie gegen Frankreich aufgefaßt werden könne.

Madrid, 22. Sept. Es heißt, der Oberste **Kriegsgerichtshof** sprach **Admiral Montojo** und **General Sostoa,** welche wegen ihres Verhaltens im Kampfe von Manila und Cavite angeklagt waren, frei. Nach einer späteren Meldung wurde der Admiral Montojo zur Entlassung zur Reserve und Aberkennung des Rechtes auf Beförderung in den höheren Dienstgrad verurteilt.

Konstantinopel, 22. Sept. In der letzten Zeit fanden zahlreiche **Verhaftungen** wegen jungtürkischer Umtriebe statt.

England und Transvaal.

Bloemfontein, 22. Sept. (Reuter.) Der Raad des Oranje-Freistaates trat gestern zusammen, Präsident Steijn verlas eine Rede, in der er bedauerte, daß die Beziehungen zwischen England und Transvaal gespannt seien. Die Vorschläge Krügers seien im Freistaate einstimmig als höchst entgegenkommend angesehen. Steijn beschuldigte die Reichsregierung indirekt des Vertrauensbruches und bestritt, daß er Transvaal geraten habe, die letzten britischen Forderungen anzunehmen. Die Lage sei kritisch. **Der Freistaat sei durch Vertrag verpflichtet, Transvaal beizustehen.** Nichts rechtfertige diesen Krieg oder einen Angriff auf Transvaal. Derselbe würde ein Hohn auf Religion und Zivilisation sein. Der Raad stimmte sodann einer geheimen Sitzung zu.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

24. Sept.:	Kühl, wolkig, vielfach Regen. Stark windig. Sturmwarnung.
25. Sept.:	Herbstlich, abwechselnd stark windig. Strichweise Gewitter.
26. Sept.:	Veränderlich, kühl, Sturmwarnung.
27. Sept.:	Trübe, vielfach regnerisch, etwas wärmer.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer in Camen.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 9¾ Uhr nach schwerem Leiden meinen guten Mann, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Wirt

Carl Hedtfeld

im 60. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Camen und **Hagen**, den 20. September 1899.

Die Beerdigung findet Samstag den 23. September, nachmittags 4 Uhr statt. 1176

Bekanntmachung.

Nach § 20 Absatz 2 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 35 Ziffer 3 der Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 steht denjenigen Steuerpflichtigen, welche einen mehrfachen Wohnsitz haben, beziehungsweise am hiesigen Orte des Verdienstes wegen sich nur vorübergehend aufhalten jedoch in einem anderen Orte Preußens einen festen Wohnsitz haben, das Recht zur Wahl des Ortes ihrer Veranlagung zur Einkommensteuer zu.

Diejenigen Personen, welche dieses Wahlrecht für die Veranlagung pro 1900 auszuüben beabsichtigen, werden aufgefordert, ihr Vorhaben **bis spätestens zum 20. kommenden Monats** auf unserem Bureau 3 anzuzeigen.

Später zur Anmeldung kommende Anträge bleiben unberücksichtigt.

Camen, den 19. September 1899.

Der Magistrat: v. Basse.

Bekanntmachung.

Diejenigen Steuerpflichtigen im Magistrats-Bezirk Camen, welche bei der nächsten Steuerveranlagung **Schuldenzinsen, Kassenbeiträge und sonstige Lasten**, sowie **Lebens- und Feuerversicherungs-Prämien** berücksichtigt haben wollen werden gemäß Artikel 38 No. 6 Abs. 2 der Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 aufgefordert, dieselben unter Vorlage der als Beläge dienenden Schriftstücke, Urkunden, Quittungen pp. **bis zum 20. kommenden Monats** auf unserem Bureau 3 nachzuweisen.

Später sowie **im vergangenen Jahre erbrachte Nachweise** haben **keine Gültigkeit** und bleiben unberücksichtigt.

Camen, den 18. September 1899.

Der Magistrat: **v. Basse.**

531

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege, Verbandsstoffe etc.

Germania-Drogerie, Camen.
HEINRICH JACOBI.

5 goldene Medaillen **Paul A. Henckels · Solingen** 5 goldene Medaillen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaaren
Hôtel- und Haushaltungs-Gegenstände

Mein Haupt-Katalog, welcher auf Verlangen umsonst an Jedermann gesandt wird, enthält:

Tischmesser, Gabel und Löffel, Scheeren, Taschenmesser, Rasirmesser, Alle Sorten Werkzeuge, Revolver, Gewehre

Säbel, Korkzieher, Ferngläser, Pfeifen, Regenschirme, Sämmtliche Haushaltungs-Artikel

Garantie für jedes Stück. Umtausch gestattet.

5 goldene Medaillen — Geschenke für jeden Zweck. — 5 goldene Medaillen

In ihrem eigenen Interesse bitte ich genau auf meine Firma zu achten.

1073

Margarine.

Größere, leistungsfähige, niederrheinische in Camen und Umgebung bereits gut eingeführte Margarinefabrik sucht für diesen Bezirk einen fleißigen, soliden

Vertreter

unter günstigsten Bedingungen gegen hohe Provision und Spesen. Gefl. Off. erbeten unter **M. B.** an die Exped. d. Bl. 1172

Italienische Weiß- und Rot-Weine

empfiehlt *J. Brombach.*

Günstigste Einkaufs-Gelegenheit

in

Herren- u. Knaben-Kleidung

Arbeiter-Garderoben

Herren-Anzüge in Buckskin u. Fantasiestoffen
6.00, 9.00, 12.00, 18.00 bis 38.00

Herren-Paletots für Herbst u. Winter
7.00, 10.00, 13.00, 18.00 bis 36.00

Herren-Hosen in Buckskin u. Fantasiestoffen
1.75, 2.80, 3.50, 5.00 bis 14.00

Loden-Joppen mit schwerem Biber gefüttert
4.50, 6.00, 7.50, 10.00 bis 18.00

Anzüge für Jünglinge
im Alter von 14 bis 20 Jahren
4.50, 6.50, 9.00, 12.00 bis 25.00

Anzüge für Knaben
im Alter von 9 bis 14 Jahren
3.00, 4.50, 7.00, 9.00 bis 16.00

Anzüge für Knaben
im Alter von 3 bis 8 Jahren
1.50, 2.00, 3.00, 5.00 bis 12.00

Pellerinen-Mäntel und Paletots
für Jünglinge und Knaben
zu allerbilligsten Preisen.

Pellerinen-Mäntel, Gummi-Mäntel, Regenröcke.

Anzüge und Paletots

nach Mass
von M. 30.00 an.

Flicklappen zu allen Teilen. — Reparaturen schnell und billigst.

Arbeits-Hosen
in Cachemir, Zwirn, engl. Leder, Pilot, Calmuc 2c.
von 1.25 M. an.

Arbeits-Joppen
mit und ohne Futter, Interims und offenes Façon, in Zwirn und Pilot
von 2.50 M. an.

Manns-Hemden
von 0.80 M. an.

Gruben-Hemden u. Unterjacken
0.38, 0.50, 0.80, 1.00 u. s. w.

Gestreifte und blaue Kittel von M. 0.80 an
Drell- und blaue Jacken und Hosen von M. 0.85 an 1171
Arbeits-Westen von M. 1.00 an.

Herren-Wäsche, Cravatten, Unterzeuge, Regenschirme, Gürtel u. Hosenträger.

Größte Auswahl! **Wilhelm Etling** Allerbilligste Preise!

15 Weststr. 15 CAMEN 15 Weststr. 15

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Ludwig Knieper, Camen

Särge
in Eichen-, Buchen- und Tannenholz, einfach bis hochfein.
Metallsärge.
Sargfüsse in Gold, Silber, Holz u. Eisen.
Fransen und Quasten
(Gold, Silber u. Wolle in jedem Genre.
Sarg-Verzierungen
in Silber, Zinn (matt u. brillant), Blech und Papier (flach u. hochgeprägt),
Griffe und Schrauben
vom einfachsten bis zum hochfeinsten Nickelstangenbeschlag.
Alle Sorten **Sargkante, Band, Rüsche, Spitzen** und **Plissee,**

Nordstrasse 7.

Fabrik und Lager von **Särgen** und **Sarg-Ausstattungs-Gegenständen.** 59

Shirting, Gaufre, Schuhe, Strümpfe, Handschuhe, Sammtkappen, Hauben, Taschentücher und Florband.
Myrtenkränze und Bouketts.
Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider und -Jacken; von den billigsten bis zu den feinsten.
Decken, Kissen und Schleier, sowie alle sonstigen zur Sarg-Ausstattung gehörende Artikel.
Grösstes Lager in Blatt- und Mooskränzen, Blumen, Blätter, Schleifen.

NB **Den Herren Schreinermeistern** gewähre bei Einkäufen von Beschlag und Verzierung bedeutende Preisermässigung.

Besitzungs-Verkauf

Camen.

Mittwoch den 27. d. M., nachm. 4 Uhr, will der Herr Bergmann **W. Weischenberg** Nordenfeldmark, verziehungshalber seine daselbst am geraden Wege belegene **Besitzung**, bestehend aus einer Grundfläche von 8 Are 55 □m mit aufstehendem, von gutem eichenen Ziegelsteinfachwerk erbauten einstöckigen Wohnhause No. 15 nebst neuem massiven Stallgebäude, beide Gebäude im guten baulichen Zustande befindlich, im Lokale des Wirts C. Hedtfeld hierselbst, durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend zum Verkaufe bringen.

Bemerkt wird, daß nur dieser eine Verkaufstermin stattfindet.

Camen. **Reinhard, Gerdts,**
1150 Aukt.

Ein Berichterstatter

in Camen für ein Provinzialblatt gesucht. 1166

Offerten unter Chiffre **B. 300** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a./M.** erbeten.

Mädchen

(14—15 Jahre alt) sucht zum 1. Oktober Stelle. 1153

Zu erf. in der Exped. d. Z.

10 Pf. Postpstück Tilsit. Käse 2.80 M. Nach. 10 „ do. fr. Naturbutter 6.50 „ do. Nichtgefall. erbitte zurück. 1167
H. Sievers, Ortelsburg, Beutnerd.

Mehrere gebrauchte Pianinos

von Mk. **180.**— bis Mk. **350.**— stehen zu verkaufen auch zu vermieten. 4636

Wilh. Hohrath, 1142
Dortmund, Burgwall 21.

Man kann sich mit Ruhe die Muster ansehen und auch ohne Bestellung zurücksenden. **Kein Kaufzwang!**

Wer Tuch-Collection gesehen, enttäuscht und unzufrieden war, lasse sich sofort Proben von OSTER's berühmten Herrenstoffen kommen.

Ruhe OSTER's Herrenstoffe zu feinen Anzügen u. Paletots sind durch Qualität und Preiswürdigkeit weltberühmt.

die Muster ansehen

ich sende sie kostenfrei an Jedermann. Kein Risiko.

Adolf Oster, Düsseldorf. 166

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen der Suppen

wenige Tropfen genügen. 1173

Hch. Jacobi,
Germania-Drogerie.

Technikum Lemgo in Lippe.
Bauschule 4 Sem., Landbau-Fachschule 2-3 Sem., Tischlerschule 3 Sem., Beg. Ende Octob. Ziegelerschule 3 Sem., Beg. Ende Nov. Heizerschule 6 Wochen. Beginn Anf. Januar. Programm durch die Direktion. 933

Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer,
Anlage neuer Leitungen.
Ausführung von Reparaturen.
Gas-Cylinder, Kugeln, Schirme, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen
empfiehlt **Jul. Schetter.** 57

Anna's Lied!

Mein ganzer Stolz ist Leopold,
Mein einz'ges Paradies,
Wenn er so lieblich und so hold
Den Kuß mir giebt so süß.
Wenn er als schneidiger Husar
An's heiße Herz mich drückt,
Dann bin ich weg so ganz und gar,
Dann bin ich ganz verrückt.
In jüngster Zeit, da ist er stets
So blank heraus gefitzt? 526
Das kommt, weil er die Stiefeln
d1925 jetzt
Mit **Krebs-Wichs** hat gewichst.

Plüß-Staufer-Kitt,
das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände à 30 u. 50 ₰ empfiehlt:
964 **C. Holtmann,** Buchhandlung.

Am
Montag den 25. Septbr. c., morgens 8½ Uhr,
werde ich bei dem Wirt Hinsel hier **zwangsweise:**

1 Koffer, 1 Kakadu, 2 Hunde (Foxterriers) und 1 Schwein;

sodann **freiwillig:**

1 Kochmaschine, Küchenschränke, Stühle, Wanduhren, Kisten, eine Menge kleine Haus- und Küchengeräte und einige Centner Heu;

ferner **morgens 10 Uhr,** auf der **Weststraße Nro. 42** (Sammelplatz bei dem Wirt **F. Menne**):

1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Koffer, Tische, Stühle, Bänke, Fässer, Kleidungsstücke u. s. w.

und **mittags 12 Uhr** am **krummen Wege** bei Camen (Sammelplatz am Uebergange der Zechenbahn) **zwangsweise:**

die Kartoffelfrucht auf cirka 15 Ruten Landes

gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Camen.

Harbach,
1175 Gerichtsvollzieher.

Verkauf Camen!

Montag den 25. d. M., morgens 9 Uhr anfangend, läßt der Herr Schneidermeister **L. Keitmann,** Weststraße hier, wegen Aufgabe seines Ladengeschäfts an seiner Wohnung daselbst folgende Gegenstände, als:

Buckskin für Herren-Anzüge, fertige Herren-Anzüge, Damen-Kapotten, 1 große Anzahl Leinen- und Gummikragen 2c., sowie 1 Ladenreal und 1 Tisch, 1 Küchenanrichte, 1 Ofen, 2 große eiserne Töpfe und mehrere andere Sachen

durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Camen. **Reinhard, Gerdts,**
1161 Aukt.

Pianino

(G. A. Ibach)
fast neu
steht billig zu verkaufen.
Näheres: 1141
Dortmund, Burgwall 21.

Dauerhafte und gutgearbeitete

Särge

in allen Größen und Ausstattungen hält stets auf Lager

Fr. Hillmann,
60 **Westenthor.**

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 ₰ bei
233 **J. Brombach.**

Franko nur M. 3.80
862 10 Pfunds-Probe-Postcolli
2 rote Kugeln Edamer Käse
Zentnerweise Mark **28.**— ab hier.
Julius Werner, Neumünster i. H.

Marktpreise.

Dortmund, den 23. Sept.

Viehpreise

für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Ochsen	62—65 M.
Stiere	47—54 M.
Kühe Ia.	60—62 M.
„ IIa.	56—59 M.
„ IIIa.	50—55 M.
Schweine Ia.	48—53 M.
Kälber d. Pfd. Schlachtgew. Ia.	75—80 ₰
„ „ „ IIa.	70—75 ₰
Schafe „	58—62 ₰

Neuß, den 23. Sept.

Produktenbörse.

		Höchster ₰	Letzter
Weizen	100 Kilo	16,—	15.-
Roggen	„ „	14,80	13.30
Hafer	„ „	14,60	— —
Aveel (Rübsen)	„ „	—,—	
Raps	„ „	22,50	21,—
Kartoffeln	„ „	3,30	2.50
Rüböl	„ „	52,25	50.75

Gebrüder Kaufmann

Bahnhofstrasse 7. **CAMEN.** **Ecke Wilhelmstrasse.**

Bettwaren-Abteilung.

Größtes Lager in allen Qualitäten und Breiten.

Daunen-Coeper, Inlet, Barchente etc.

Bettfedern und Daunen

von 0,40, 0,60, 0,75, 0,90, 1,25, 1,50 bis 5,50 Mk.

Fertige Bettbezüge aus Züchen und Cattun.

Fertige Bettücher weiße und bunte.

Bettuchleinen und Halbleinen

Strohsäcke, Bettdecken, Steppdecken.

Bettvorlagen, Gardinen etc.

Möbel-Abteilung.

Grösstes Lager aller Arten Möbel,

Bettstellen aus Holz und Eisen,

Kleiderschränke, Waschtische, Wäscheschränke.

Nachttische, Pultschränke, Glasschränke.

Brodschränke, Anrichten, Kommoden.

Küchentische, Salontische, Ausziehtische.

Spiegel, Stühle jeder Art, **Sessel** 2c. 2c.

Große Auswahl bestgepolsteter

Sophas

von Mk. **38** an. 1163

Evang. Arbeiter-Verein Camen.

Sonntag den 24. d. Mts., nachmittags 5 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. **Vortrag** des Herrn Pastor Tummes.
4. Verschiedenes.

1177 **Der Vorstand.**

Gewerkverein der deutschen Fabrik- u. Handarbeiter zu Camen.

Sonntag den 24. d. M. findet bei Wirt Liebig eine

General-Versammlung

statt. —

Jedes Mitglied hat zu erscheinen. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Es ladet ein

1168 **Der Vorstand.**

Krieger- u. Landwehrverein Westick.

Sonntag d. 24. Sept. 1899:

Versammlung

bei Wirt **Arth. Schulze-Beckinghausen.**

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

1170 **Der Vorstand.**

Brieftaubenverein „Courier" Camen.

10 Mk. Belohnung.

Da in letzter Zeit wiederholt Militär-Brieftauben in den Feldern flügellahm oder tot geschossen sind, so setzt der hiesige Verein eine **Belohnung von 10 Mk.** für denjenigen aus, welcher einen Taubenschützen so anzeigt, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann. 1165

Der Vorstand.

Rekruten-Koffer

von **2,50** Mk. an, empfiehlt

W. Denninghoff,

1164 Camen, Königstraße 9.

Turn-Verein „Deutsche Eiche" Weddinghofen.

Sonntag den 24. d. M.,

nachmittags 3 Uhr,

im Lokale des Wirts **Klute:**

Rekruten-Abschieds-Kränzchen

Konzert und Ball.

1162 **Der Vorstand.**

Nachmittags 2 Uhr:

Quartal-Versammlung.

Bonner Fahnen-Fabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (14 Hoflieferanten-Titel.)

Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt; prachtvoll künstlerisch Ausführung, grösste Dauerhaftigkeit.

Fahnen und Flaggen von Marine-Schiffsflaggentuch.

Vereins-Abzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder. — Theater-Dekorationen.

Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis u. franko. 726

Westlicher Schützenbund Camen.

Sonntag den 24. September, nachmittags 4½ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vereinsangelegenheiten. 1169

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

H. Bülhoff,

Tischlermeister, Camen, Kampstraße Nro. 21, empfiehlt

Möbel aller Art,

als:

Vertikovs
Büffetschränke
Pultschränke
Kleiderschränke
Kommoden
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Bettladen
Tische, Stühle
Spiegel, Sessel
u. s. w. 62

Zur 65

Einmachzeit

empfehle

Davidis Kochbuch

Die Einmachkunst 2c.

Kochbücher

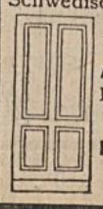
von **50** ₰ an

Pergamentpapier

Filtrirpapier.

Specialität:

Schwedische und astreine amerikanische



Zimmer-Thüren

Futter, Bekleidungen etc.

Emil Funcke

Düsseldorf, Oberstr. 45.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

76

Habt ihr aus wahrem Uebermut
Getrunken Bier und Weine,
Ein **„Magendoktor"** thut dann gut,
Er bringt die Sach' in's Reine.
Verscheucht den dummen Katzenjammer
In freier Luft, in dumpfer Kammer.

(Eing. von Dr. von B. in Barmen.)

Apoth. A. Wurm's

Magendoktor,

konz. Kräuterlikör, ist z. Zeit des jungen Gemüses und frischen Obstes für **jeden unentbehrlich!** — Hüten Sie sich vor Nachahmungen! — Erhältlich in den Restaurationen auch in Flaschen von 50 Pfg. an, ferner in den Medizinal-Drogerien. 1156

Empfehle wieder meinen beliebten, weit u. breit bekannten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

der **beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen.** Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 und 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so **allein echt.** Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorrätig in **Camen** in der **Apotheke.** 1174

Radfahrer-Verein

„Gloria" Oberaden.

Am Sonntag den 24. d. Mts. findet beim Wirt **G. Hüsemann** eine

General-Versammlung

statt. —

Es ladet ein

1154 **Der Vorstand.**

Cigarren

(nur gute Qualitäten) empfiehlt in 808

= allen Preislagen =

J. F. Biermann,

Camen am Markt.

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Kirche.

Sonntag den 24. Sept. 1899.

Frühgottesdienst 8 Uhr morgens: Pfarrer Bertelsmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr vormittags: cand. theol. Schulde.

Jugendgottesdienst 2 Uhr nachmittags. Pfr. Tummes.

Evangelisch-lutherische Kirche

Sonntag den 24. Sept.

Vormittags **10** Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Geibel.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag den 25. Septbr.: Missionsverein in der Kleinkinderschule.

Jungfrauen-Verein:

Sonntag 2 Uhr: Zusammenkunft bei Frl. Sondern, Weststr. (Missions-Fest in Methler).

Jünglings-Verein:

Sonntag abend 8¾ Uhr: **Vortrag.**
Dienstag abend 8¾ Uhr: **Bibelbesprechstunde.**
Donnerstag abend 8¾ Uhr: **Turnstunde.**

Synagoge.

Montag u. Dienstag: 6 Uhr abends.
Dienstag u. Mittwoch: 9 Uhr morgens.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40.** Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß **2;** weiß **2,50. Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5.** Silberweiße **Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes belieb. Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in **Herford** Nr. **30** in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über **Bettstoffe, umsonst u. portofrei!** Angabe der **Preislagen** erwünscht!

3606 863

Der heutigen Ausgabe dieses Blattes liegt ein Prospekt über das medizinische Werk:

Die Naturheilkunde

von **Max Canitz** bei, worauf wir hiermit hinweisen.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.

№ 77.
Sonntag,
den 24. Septbr. 1899.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag u. Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
27. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg.

Zweites Blatt.

Die Propaganda der polnischen Presse.

Die antimonarchischen und staatsfeindlichen Tendenzen der von fanatischem Deutschenhaß geleiteten polnischen Presse nehmen immer schärfere Formen an. Als ein Zeichen besonders hochgradiger sittlicher Verwilderung verdient eine aus Bruß, 31. August, datierte Korrespondenz der „Gazeta Gdanska" hervorgehoben zu werden, in welcher es u. a. heißt:

„Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt wiederum einen Beweis dafür zu erbringen, daß er noch lebe. Am künftigen Sonntag soll nämlich eine große Versammlung stattfinden, um bei deutschem Gesang und Musik, bei „gutem" Bier und Tanz die gräßlichen Momente der Schlacht bei Sedan zu betrachten. Mögen die Deutschen und Lutheraner springen, singen und trinken aus Freude darüber, daß Gott der Herr die Franzosen bei Sedan gestraft und in die deutsche Gefangenschaft gebracht hat — was sollen aber katholische Polen dort? So mancher Pole möchte, wenn er an Sedan denkt, weinen! Für die Deutschen hat der Pole sein Blut vergossen und gegen die katholischen Franzosen gekämpft. So manche alte Eltern haben bei Sedan ihre Stütze und den Trost ihres Alters, den Sohn, Enkel oder Schwiegersohn verloren, und Tausende polnischer Soldaten sind verwundet, krank infolge Kälte und Hunger, am ganzen Körper mit Rheumatismus behaftet und zu angestrengter Arbeit unfähig nach Hause zurückgekehrt."

Nachdem dann das polnische Blatt im Zusammenhange mit dieser Schmähung der großen nationalen Erinnerungen des deutschen Volkes von den kirchenpolitischen Kämpfen längst vergangener Jahre gesprochen und in gehässigster Weise die Polenpolitik der königlichen Staatsregierung in die Debatte gezogen hat, schließt es seine Ausführungen mit den folgenden charakteristischen Sätzen:

„Ihr wißt, daß man in den Kiegervereinen auf den heiligen Vater schimpft, die heilige, uns von Gott verliehene Sprache mißachtet, ja, sie sogar verhöhnt, und in solchen Vereinen soll sich ein katholischer Pole bewegen? Landsleute in Bruß! Am Sonntag werden wir an allen Wegen Aufstellung nehmen und wahrnehmen, wieviel abtrünnige Polen zum Sedanfest gehen; wir werden sie uns merken, sie in allen Zeitungen bei Namen nennen und sie in Zukunft als nicht zu uns gehörig meiden. Landsleute! Lest obige Worte denen vor, die der Teufel am Somtag zu diesem Feste ziehen sollte. In kurzem werde ich Euch viel Interessantes über die Kriegervereine und deren Leute erzählen."

Auf eine Erörterung der geschichtsphilosophischen Sophismen des polnischen Blattes einzugehen, verlohnt sich nicht der Mühe; wohl aber ist es besonderer Beachtung wert, daß ein innerhalb der Grenzen Deutschlands erscheinendes Preßorgan den Anlaß zu seinem haßerfüllten, die Grundlage des Reiches und die Integrität des preußischen Staatsgebiets negierenden Brandartikel gerade der Sedanfeier eines preußischen Kriegervereins entnimmt. Diese Ausfälle des polnischen Blattes enthalten eine Beschimpfung des gesamten deutschen Volkes und zwar sowohl des evangelischen wie des katholischen Teils desselben. Denn sowohl die Feier des Sedantages wie die Zugehörigkeit zu den Kriegervereinen hat, entgegen der bewußten unwahren Darstellung des polnischen Blattes, mit der konfessionellen Schichtung innerhalb der Bevölkerung Deutschlands nichts zu thun. Der katholische wie der evangelische Teil des deutschen Volkes feiert die Erinnerung an den Tag von Sedan, wie die „Gazeta Gdanska" ebenfalls sehr wohl weiß, nicht zum Gedächtnis der „gräßlichen Momente" einer Schlacht, sondern als ein Friedensfest zum Gedächtnis der Einigung des Vaterlandes. Das Sedanfest enthält auch in keinerlei Weise eine Herausforderung anderer Nationen. Das deutsche Volk ist sich vielmehr stets bewußt, daß ihm durch Gottes Fügung in dem großen Entscheidungskampfe von 1870/71, wie unser kaiserlicher Herr noch in letzter Zeit hervorgehoben hat, der Sieg über ein tapferes feindliches Heer verliehen wurde, dessen Angehörige für ihr Vaterland mit derselben Hingabe in den Tod gegangen sind, wie es die Söhne unseres Volkes für die Größe Deutschlands gethan haben.

Nicht geringer ist die bewußte Unwahrheit, mit welcher von dem polnischen Blatte das Wesen und der Charakter unserer Kriegervereine gefälscht wird. Die Kriegervereine haben ausschließlich den Zweck, die früheren Angehörigen des deutschen Heeres zusammenzufassen und innerhalb der so geschaffenen Organisation die Treue für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland zu pflegen, sowie den Zusammenhang der alten Krieger und der aktiven Armee aufrecht zu erhalten und zu befestigen. In den Kriegervereinen ist Raum für jeden früheren Soldaten, der den einst geschworenen Fahneneid bis an sein Lebensende zu halten entschlossen ist. Weder Unterschiede der Konfession noch der politischen Ueberzeugung kommen für die Zugehörigkeit zu den Kriegervereinen in Betracht; es sei denn, daß die politische Richtung eines Mitgliedes mit der beschworenen Treue zum obersten Kriegsherrn in unversöhnlichem Gegensatze steht.

Das Alles ist dem polnischen Blatte sehr wohl bekannt. Die haltlosen, gegen das Kriegervereinswesen geschleuderten Verleumdungen desselben verfolgen lediglich den Zweck wüster nationaler Verhetzung. Dieser Verhetzung zu begegnen und den wachsenden Uebergriffen der polnischen Propaganda auf nationaldeutsche Gebiete zu steuern, hat die Königliche Staatsregierung als ihre Pflicht erkannt, deren Erfüllung die preußische Polenpolitik zu dienen bestimmt ist. Die haßerfüllten Ausfälle und verleumderischen Ausstreuungen der polnischen Hetzpresse sind lediglich geeignet, die Berechtigung und Notwendigkeit dieser Politik unwiderleglich zu erweisen.

(B. C.)

Deutschland.

— **(Personentarif-Reform in Sicht?)** Der preußische Eisenbahnminister Thielen erklärte einer braunschweigischen Deputation, die wegen verschiedener Eisenbahnfragen vorstellig wurde: „Zwischen der preußischen Eisenbahn-Verwaltung und den süddeutschen Bahnen schwebten Verhandlungen, die darauf abzielten, einheitliche und vereinfachte Personentarife einzuführen. Wenn diese Verhandlungen den gewünschten Erfolg haben sollten, so würden alle Fahrkarten mit Preisermäßigung, wie Rückfahrkarten, Sommerkarten und dergleichen in Wegfall kommen. Bei dieser Sachlage habe die Eisenbahnverwaltung alle Anträge auf Einführung von neuen Sommerfahrkarten, Rundreisefahrkarten 2c. grundsätzlich ablehnen bezw. zurückstellen müssen, bis die Frage der einheitlichen und vereinfachten Personentarife endgültig erledigt sei.

— **Abg. Dr. Lieber** telegraphirt der „Neisser Ztg." aus Camberg: „Es ist nicht wahr, daß ich nach Ostasien reise. Dr. Lieber." — Damit erledigen sich alle die Betrachtungen, welche über dies Reiseprojekt angestellt worden sind.

— **Um die offizielle Uebernahme der Karolinen,** Marianen- und Palau-Inseln ins Werk zu setzen, ist jetzt unser Kanonenboot „Jaguar" von der ostasiatischen Station nach den genannten Inseln unterwegs. Der „Jaguar" begiebt sich zunächst nach den Ostkarolinen, um in Ponape nach erfolgter Proklamation der deutschen Oberhoheit die Flaggenhissung vorzunehmen. Daran schließt sich eine Rundreise durch das neue Schutzgebiet. Von Ponape aus geht der Kurs nordwärts nach den Marianen, später werden die Westkarolinen und die Palau-Inseln angelaufen, um die deutsche Flagge zu zeigen.

— **(Leistung eines deutschen Dampfers.)** Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Kaiser Wilhelm der Große", welcher in Bremerhafen eintraf, hat die Strecke Southampton—Bremerhafen mit der bisher im Dampferverkehr unerreichten Geschwindigkeit von 23,98 Seemeilen in der Stunde zurückgelegt.

Ausland.

Rußland.

— **(Ein Roman am russischen Kaiserhofe?)** Wie aus Petersburg verlautet, soll sich am dortigen Kaiserhofe ein Herzensbündnis vorbereiten, dessen Verwirklichung die größte politische Tragweite in sich schließen würde. In Petersburger Hofkreisen fällt es allgemein auf, daß Prinz Ludwig Napoleon, der Kommandeur des russischen 44. Dragoner-Regiments, selbst zu den kleinsten Theeabenden des Zaren hinzugezogen wird und sich der größten Protektion des Zaren erfreut. Die 17jährige Schwester des Zaren, Großfürstin Olga, soll es dem Prinzen angethan haben und seine Neigung werde vielleicht nicht unerwidert bleiben.

Westfalen und Rheinland.

* **Camen. (Zur Erinnerung.)** Vor 300 Jahren, am **22. September 1599**, wurde die englisch-indische Handels-Kompagnie gegründet, jene Privatgesellschaft, die durch ihre großartigen Erfolge in drei Jahrhunderten den Beweis für das hervorragende kolonisatorische Geschick der Engländer lieferte. Erst im Jahre 1858 kam die gewaltige, ostindische Kolonie — an Flächenraum größer als England — direkt unter die Oberhoheit der englischen Krone; bis dahin aber wurde das gewaltige Reich von mit politischen Rechten ausgestatteten Privaten regiert. Furchtbare Kämpfe und Aufstände hat die Kompagnie durchzumachen gehabt, aber trotz aller Riesenverluste blieb sie stets siegreich und befestigte die englische Herrschaft immer mehr und mehr. Unermeßliche Reichtümer sind aus der Kolonie dem Mutterlande gewonnen worden und jetzt ist Indien der kostbarste Edelstein in Englands Krone.

Der **23. September 1862** ist in der preußisch-deutschen Geschichte einer der interessantesten Tage. An diesem Tage lohte der Konflikt zwischen der Regierung und der parlamentarischen Volksvertretung hell auf und mit einem Male trat in den Vordergrund der politischen Bühne Graf Bismarck, dem König Wilhelm den Vorsitz im preußischen Staatsministerium übertrug. Das konservative Ministerium Hohenlohe hatte die 6 Mill. Thaler Mehrkosten für die Heeresreorganisation beim preußischen Abgeordnetenhause nicht durchzusetzen vermocht und seine Entlassung gegeben. Als nun Bismarck ans Ruder kam, jubelte die Junkerpartei, da sie glaubte, daß der große Staatsmann, der jetzt an die Spitze preußischer Politik trat, ganz und gar einer der ihrigen sei. Aber sie wurde arg enttäuscht durch die folgenden Ereignisse, in denen sich das Genie des Staatmannes erhaben zeigte über die Kleinlichkeit jedes Parteiwesens.

Vor 80 Jahren, am **24. September 1819**, erhielt das Königreich Württemberg eine Verfassung. Es ist von ihr namentlich zu sagen, daß sie eine zweite Kammer anordnete, welche das Steuerbewilligungsrecht hatte. Es war mit dieser Verfassung eigentümlich genug hergegangen. König Friedrich I., ein nichts weniger als freiheitlich gesinnter Maun, hatte gleich nach den Freiheitskriegen eine Verfassung vorgelegt, die viele Freiheiten enthielt und jedenfalls besser war, als die von 1819; allein die bestimmende Versammlung hatte das „gute alte Recht" mit seinen Mißbräuchen vorgezogen und jenen Entwurf abgelehnt. Dem Nachfolger des Königs, seinem Sohne Wilhelm I., einem wirklich freisinnigen Manne, blieb nichts übrig, als eine weniger freiheitliche Verfassnng vorzulegen und diese fand Annahme.

Sinnsprüche.

Der Eine fragt: was kommt danach?
Der Andere fragt nur: ist es recht?
Und also unterscheidet sich
Der Freie von dem Knecht.

Theodor Storm.

* * *

Henck dein sorg Gott auff, der ist starck genug und weiß, wie ers machen soll.

Lehmann (Florilequim politicum 720.)

* * *

Lege recht, schreib' recht, sprich recht,
So kommt Dir auch Dein Facit recht.

(Weisheit und Witz, Berlin 1881.)

* * *

Umsonst bist Du von edler Glut entbrannt,
Wenn Du nicht sonnenklar Dein Ziel erkannt.

L. Uhland.

Das Geheimnis des Towers.

Historischer Roman aus Zeit der „blutigen Maria."
Von K. Reichner.

(3. Fortsetzung.)

Tristan, der große Hund, des Hauses treuer Wächter, hatte — den Herrn erkennend — nicht angeschlagen.

Johanna hörte nichts; sie träumte weiter.

„Johanna!"

Gilbert rief es laut aus, auf sie zutretend.

Das Mädchen fuhr empor; wie erschreckt zuckte sie zusammen, starrte sie ihn an.

Hatte sie ihn nicht erwartet?

Natürlich nicht. War er doch viel früher zurückgekehrt, als sie es gedacht hatte.

Oder war es vielleicht noch etwas anderes, was Johanna so geradezu entsetzt auffahren und ihre Augen so verstört auf Gilbert heften ließ, als sei es ein Gespenst, das ihrem angstvollen Blick begegnete?

Gilbert wenigstens sah darin nichts als Erstaunen und Besorgnis über seine unerwartet frühe Heimkehr, gepaart mit dem Schreck, plötzlich eine männliche Gestalt im Zimmer zu gewahren.

Wie hätte er auch wohl Argwohn hegen sollen, dieser arglose, vertrauensvolle Gilbert?

Er, der in seinem ganzen Leben noch nie eine Menschenseele belogen oder hintergangen, wie hätte er wohl den Gedanken fassen können, daß sein liebstes Kleinod nicht lauter wie das helle Licht der Sonne sei?

Wer selber ohne Lug und Trug ist, vermag auch bei anderen nicht an Verrat zu glauben!

Nur das eine fiel ihm auf, daß sie so bleich aussah. Täuschte er sich, oder kam's vom Schreck her?

„Da bin ich wieder, Johanna!" sprach er, ihre kalten Hände in die seinen, warmen fassend. „Habe ich dich erschreckt? Warum zitterst du? Und wie eiskalt deine Hände sind! Warte, ich will gleich im Kamin nachschüren nnd den Theekessel aufs Feuer hängen."

Doch Johanna wehrte ihm mit einer Hast, die einem aufmerksameren Beobachter vielleicht auffallend erschienen wäre.

„O, laß, — ich bin nicht krank," bat sie, „nur etwas müde, — will zeitig zur Ruhe gehen. Sagtest du nicht, Gilbert, du habest noch einen Dolchgriff zu vollenden in der Werkstatt?"

Gilbert fiel diese sonderbare Art, ihn zu empfangen, nicht einmal auf. Er sah darin nur die Pünktlichkeit und Sorgfalt der künftigen Hausfrau und außerdem die jungfräuliche Schüchternheit des geliebten Mädchens.

Ihr jetziges Verhältnis war ja noch zu neu, die alten Bande zu vertraut, und Johanna gefiel ihm stets so, wie sie nun gerade einmal war.

Der alte Josua hatte recht, wenn er sie sein „Kleinod" nannte, — sie, die er über alles liebte. Aber darin hatte er nicht recht, wenn er ihn warnte, klüger zu sein und es Johanna nicht so merken zu lassen, welche Gewalt sie über ihn habe.

Was muß denn der brave, alte Murrkopf dort in seinen düsteren, grauen Kerkermauern von der Liebe Glück und Glanz?

„Gute Nacht, Gilbert!" sprach Johanna jetzt. „Ich will nun schlafen gehen. Morgen heißt es früh aufstehen. Es giebt gar vielerlei zu schaffen. Schlafe wohl!"

Sie fragte ihn nicht einmal, was ihn so unerwartet früh zurückgeführt. Wie sonderbar ihr ganzes Wesen war, — so scheu, so hastig! Und wie sie eilte, fortzukommen!

„Sie ist nicht ganz wohl und will es mir nicht sagen," dachte Gilbert mit heimlicher Besorgnis, nnd gleichzeitig fühlte er wieder jene unbestimmte Angst in sich erwachen, die ihn schon den ganzen Abend heute gepeinigt hatte.

Ihm war, als sollte er sie nicht von sich lassen, — sie, seines Lebens ganze Seligkeit, — als sollte er sie festhalten, fest auf immerdar.

„Johanna!" bat er, unter diesem Banne stehend, plötzlich, sie zurückhaltend. „Warte noch einen Augenblick, Johanna! Gieb mir deine Hand und sage mir, daß — daß du mich liebst, Johanna!"

Fast schien es so, als machte das Mädchen unwillkürlich einen Schritt, um vor ihm zurückzuweichen.

Dann aber ließ sie ihm die Hand, die er erfaßt hatte, und sprach, die Augen niederschlagend, mit ihrer lieben, sanften Stimme:

„O, Gilbert, wie sollte ich dich wohl nicht lieben? Dich, dem ich alles, alles danke! So sorgsam du es mir auch verborgen hast, — weiß ich es nicht trotzdem, wie du mich — die verlassene Waise — pflegtest, wie du für mich gewacht, gebetet, gearbeitet hast? Siebzehn lange Jahre! Was wäre ohne dich aus mir geworden, Gilbert, lieber Gilbert, der sein karges Brot mit mir geteilt, stets nur an mich gedacht und sich selbst das Nötigste entzogen hat, um für mich zu sorgen und zu ersparen! Und du fragst, Gilbert, ob ich dich liebe?"

Gilbert schüttelte den Kopf.

„Ich frage dich, ob du mich liebst, Johanna, und du, du sprichst von Dankbarkeit! Dank ist keine Liebe! Ich weiß ihn wohl, den großen Unterschied, der zwischen uns besteht. Du, so jung, so schön, vielleicht von vornehmer Geburt, und ich ein armer, schlichter Handwerker, der kein anderes Gut besitzt, als seine fleißigen Hände und ein warmes, treues Herz voller Liebe! Ich bin freilich nicht so jung und schön, wie diese reichen, eleganten Kavaliere, denen ich die Degen- und Dolchgriffe anfertigen muß und die seit einiger Zeit mehr mein schlichtes Haus beehren, als mir lieb ist, seit sie hier den Schatz entdeckten, den diese Mauern bergen. Ich weiß nicht, Johanna, ob dir diese geputzten Herren gefallen, die am Hofe der Königin sich brüsten, aber das weiß ich, daß ich sie beneiden könnte, — nicht um Rang und Reichtum, nicht um Jugendschönheit und den Glanz und Prunk, — wohl aber dann, wenn sie dir gefallen und deine Augen wohlgefällig auf ihnen ruhen könnten. Ja, ich bin ein toller, närrischer Mensch, Johanna, denn sieh, bei dem Gedanken wallt mein Blut, und ich fühle, daß ich diese vornehmen Edelleute hassen, sie vernichten möchte, daß ich — anstatt ihnen die Griffe für ihre stolzen Waffen zu machen — lieber deren Schneide in ihre Brust boren möchte. Und ich muß ihr ergebener Diener sein! Warum bin ich nicht als Edelmann geboren? Deinetwegen wünschte ich es, Johanna, die ich täglich mehr liebe, die ich allein liebe auf der ganzen, weiten Welt, für die ich freudig sterben würde! Sage, liebst du mich, Johanna? Dann tausche ich mit keinem Edelmann und keinem König!"

In Johannas schönen Augen glänzten Thränen.

„Ach, Gilbert, wäre ich deiner wert," sprach sie leise, „du edelster unter allen Menschen auf der ganzen Erde!"

„Sage mir, Johanna," fuhr Gilbert fort, ohne darauf zu achten, daß Johanna wieder seine Frage nicht beantwortete, „sage mir, vermagst du es, dir vorzustellen, daß wir getrennt voneinander leben könnten? Nicht wahr, du kannst es nicht? Und doch weißt du nicht, wie ich dich liebe, wozu ich deinetwegen fähig wäre! Wüßtest du es, du könntest nicht fort und fort davon sprechen, was ich für dich gethan habe. Was ist das denn? Nichts, gar nichts! Denn that ich es nicht für mich selbst viel mehr, als wie für dich? Danke ich nicht dir alles Glück, das mir die Erde bot und bieten kann? Ein anderes giebt es ja gar nicht für mich, und schon der bloße Gedanke, es könnte Menschen geben, die ein älteres Anrecht an dich besitzen, macht mich vor Schrecken zittern, — mich, den gereiften Mann, der sonst nichts fürchtet auf der Welt!"

(Fortsetzung folgt.)

— **Der Ehrliche.** A.: Was hast denn da für einen schönen Maßkrug? — B.: Ja, da hab' ich vorhin in einem Haus im 4. Stock was z' thun g'habt; wie i' wieder 'runter geh', seh' i' im 3. Stock am Fensterbrettl den wunderschönen Maßkrug steh'n. Schau', schau', hab' i' mir denkt, der schöne Krug; den nimm' i' glei' mit, sonst wird er z'letzt noch g'stohl'n.

* * *

* **Camen,** 22. Sept. **Eine einheitliche Radfahrordnung für Preußen** steht zu erwarten. Ende August ist Rechtsanwalt Scharlach, der Vorsitzende der Rechtsschutzkommission des Deutschen Radfahrerbundes, vom Ministerium des Innern aufgefordert worden, etwaige Wünsche des Radfahrerbundes in Bezug auf die Vorlage sofort zur Kenntnis zu bringen, da die Verordnung in nächster Zeit erlassen würde. Dr. Scharlach hatte in Berlin mit dem betreffenden Dezernenten eine lange Besprechung, in der seine Vorschläge wohlwollende Aufnahme fanden.

* **Camen,** 22. Sept. **(Aufnahme in Gasthöfen.)** Nach einer bekannten früheren Reichsgerichtsentscheidung ist der Restaurateur berechtigt, dem Gaste die Verabreichung von Speisen und Getränken zu verweigern, ihn auch kraft seines Hausrechtes vom Aufenthalte auszuschließen. Nur kann in solcher Verweigerung eine Beleidigung liegen, wenn sie grundlos ist und den Gast kompromittiert. Diese frühere Ansicht hat das Reichsgericht neuerdings, soweit Gasthöfe in Frage kommen, dahin modifiziert, daß der Inhaber eines Gasthofes nicht ohne weiteres die Aufnahme eines Fremden ablehnen kann, da ihm die Konzession zum Betriebe in öffentlichem Interesse gegeben wird. Diese Ansicht hatte auch das vormalige Ober-Appellationsgericht Dresden.

* **Camen,** 22. Sept. **(Das Thermometer in der Küche.)** Ein bewährter Arzt schreibt: „Noch nötiger als Salz- und Pfefferbüchse gehört ein Thermometer auf jeden Tisch, in jedes Büffet, sonst heißt es schließlich: „Wer nicht auf das Thermometer hört und sieht, der muß es einmal bitter fühlen!"" Und er hat Recht. Zu den unentbehrlichsten Dingen in der Küche gehört das Thermometer, um den Grad der Speisen beim Auftragen bestimmen zu können; denn gewöhnlich genießen wir die Speisen viel zu heiß, was oft schwere Schäden für Gesundheit und Leben nach sich zieht. Zunge und Gaumen werden mit der Zeit abgehärtet und verlieren die richtige Empfindung, aber am Magen rächt sich eine derartige Ueberschreitung der Gesundheitsregeln oft schwer. Besonders in einem Haus, wo kleine Kinder sind, ist das Thermometer unentbehrlich. Es kommt hier nicht nur auf die richtige Beschaffenheit der Nahrung allein an, sondern daß dieselbe den richtigen Wärmegrad besitzt und ihn nicht überschreitet. Bei einem ganz jungen Kind soll die Milch nur 28 Grad R. haben. Für etwas weiter vorgeschrittene Kinder darf dieselbe schon 30 Grad messen. Nach unserem Gefühl können wir dies nie so sicher feststellen, und doch ist es von der größten Wichtigkeit. Für Erwachsene soll die Suppe höchstens 36 bis 38 Grad haben, Kaffee, Thee und Chokolade höchstens 28, Bier nicht unter 9 und Wasser 8 bis 10 Grad R. Wie oft wird aber gegen diese Gesundheitsmaßregeln gefehlt. Dampfend kommt das Essen auf den Tisch, die Kinder stürzen hungrig darüber her und haben den Schaden davon; Zähne und Magen leiden Not, und die fürsorgliche Mutter trägt die Schuld. Wer nämlich sehr hastig ißt, giebt nicht auf den Wärmegrad der Speisen acht. Die vielen Speiseröhre-Verengungen, Magen-Erschlaffungen und schlechte Zähne sind meist auf das Genießen zu heißer Speisen zurückzuführen. Auch Dr. Wiel, die bekannte Autorität für Magenleiden, rät, mehr Sorgfalt auf die Temperatur der Speisen und Getränke zu legen, er möchte sogar ein Thermometer auf jedem Tisch wissen. Scheuen wir Hausfrauen deshalb die kleine Ausgabe für ein solches nicht, regeln wir danach die Wärmegrade der verschiedenen Speisen, und die geringe Ausgabe wird reichlich sich lohnen.

Dortmund. Ein betrübendes Unglück ereignete sich Dienstag mittag kurz nach 12 Uhr durch die hiesigen mißlichen Bahnhofsverhältnisse. Der um 12,2 fällige Schnellzug 26 von Vlissingen lief fahrplanmäßig ein, die Passagiere des im 2. Gleis einlaufenden Zuges stiegen aus und kurze Zeit nachher lief von Köln der Schnellzug 7 im ersten Gleis in den Bahnhof ein. Eine Dame wollte im selben Augenblicke das erste Gleis überschreiten, wurde aber von der Maschine erfaßt und zu Boden geworfen. Die Dame wurde bald zum Krankenhause geschafft, wo sie jetzt noch besinnungslos liegt; sie soll lebensgefährliche Verletzungen davongetragen haben. An dem ganzen Vorfalle trägt der viel zu schmale Bahnsteig II unseres Hauptbahnhofes anscheinend wieder die Hauptschuld. Wie wir erfahren, soll die Dame eine Lehrerin Namens Nötzen und auf der Fahrt nach Berlin zum Besuche ihrer Mutter gewesen sein. (Tr.)

⚒ **Dortmund,** 19. Sept. **(Schwurgericht.)** Das Schwurgericht verurteilte heute zunächst den Bergmann Friedrich Müller aus Grevel wegen Sittlichkeitsverbrechen unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre. — Wegen eines gleichen Verbrechens hatte sich darauf der Schlosser Franz Borgetto aus Massen zu verantworten. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr 4 Monate Gefängnis verurteilt.

— 20. Sept. Der 45 Jahre alte mit Gefängnis und Zuchthaus vielfach vorbestrafte Arbeiter J. Weidenbrück, früher in Düsseldorf jetzt ohne festen Wohnsitz, hatte sich heute vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Straßenraubes zu verantworten. W. hatte in der Nacht zum 5. April cr. dem Arbeiter Klippel mit Gewalt ein Portemonnaie von 15 Mk. Inhalt und Uhr nebst Kette entrissen. K., der in angetrunkenem Zustande den Westenhellweg passierte, wurde dort von mehreren Personen umzingelt, zu Boden geworfen und dann beraubt. Der Beraubte erkannte den Thäter nicht, er vermochte nur anzugeben, daß einer der Angreifer im rheinischen Dialekt gerufen hatte: „Du gehörst uns!" Es gelang der Polizei, den Thäter schon am folgenden Tage zu ermitteln. W, leugnet die That, obwohl die Uhr nebst Kette und Geld bei ihm gefunden wurde. Das Gericht verurteilte ihn dem Spruch der Geschworenen gemäß zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

r **Asseln,** 20. Sept. **Die Felddiebstähle** nehmen hier immer mehr zu. Von den Landwirten wird allgemein Klage darüber geführt, daß ihnen nächtlicherweise große Mengen Runkelrüben, Klee, Kappus u. s. w. gestohlen werden. Aber nicht allein den Landwirten werden die Früchte gestohlen, die Spitzbuben vergreifen sich auch an dem Eigetum derjenigen Leute, die sich ein Stückchen Land für hohen Preis gepachtet haben, um darauf ihren Winterbedarf an Rüben, Kaps, Wurzeln ꝛc. zu ziehen. Und nun kommen schlechte Menschen her und stehlen ihnen das Wenige noch fort. Die Polizeisergeanten, die zugleich Feldhüter sind, haben in der letzten Zeit mehrere Diebe ermittelt und zur Anzeige gebracht. Es ist wünschenswert, um den überhand nehmenden Felddiebstählen zu begegnen, daß jeder rechtliebende Mensch, jeden, der auf fremdem Eigentum betroffen wird, bei der Polizei anzeigt oder aber den Polizeiorganen namhaft macht. Es steht zu erwarten, daß dies Mittel seinen guten Zweck nicht verfehlen wird.

Hörde. (Raubmord?) Wie schon berichtet, hat sich der Arbeiter Wilh. Hermes von der Kipsburg am 31. Juli 1898, vormittags 11 Uhr, an der Sölderstraße von seinem Begleiter, dem Logiswirt Stienemann, getrennt, um nach Dortmund zu gehen. Von diesem Augenblicke an fehlt jede Spur von Hermes. Derselbe war äußerst sparsam und seine Ersparnisse trug er zur Hörder Sparkasse. Das Sparkassenbuch trug er stets bei sich, so auch am 31. Juli 1898. Am 2. Aug. d. J. sind nun auf der Hörder Sparkasse 300 Mk. unter Vorzeigung des Sparkassenbuches von einer nichtberechtigten Person abgehoben worden. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß Hermes s. Z. in schlechte Gesellschaft geraten, ausgeraubt und ermordet worden ist. Der Regierungspräsident in Arnsberg hat nunmehr für die Ermittelung der mutmaßlichen Mörder des Verschollenen eine **Belohnung von 300 Mark** ausgesetzt.

Herdecke, 22. Sept. **(Lebendig verbrannt.)** Die 70 Jahre alte Witwe Krieg wurde in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden. Wie man annimmt, ist die Frau, welche einen lahmen Arm hatte, mit der Lampe gestürzt, sodaß ihre Kleider Feuer fingen. Da sie sich selbst nicht helfen konnte, verbrannte sie.

Aus Westfalen, 20. Sept. **Auf dem kahlen Astenberge** hat es bereits gehörig geschneit, auch in anderen höher gelegenen Gegenden zeigen sich Vorboten eines frühen Winters; das Wetter bleibt anhaltend kühl und neblig und der fortgesetzte Regen ist stellenweise der Ernte nicht günstig.

Essen, 20. Sept. **(Lebendig begraben?)** Am 19. August v. J. erfolgte bekanntlich auf der Zeche Viktoria Mathias ein teilweiser Zusammenbruch des Schachtes Gustav, bei welchem ein Steiger und fünf Bergleute, welche den Schacht behufs Untersuchung der Bruchstelle befahren wollten, von nachstürzenden Gesteinsmassen verschüttet wurden. Da es nicht möglich war, ohne weitere Menschenopfer die Leichen zu bergen, ging man dazu über, den Schacht bis zur ersten Sohle vollständig zuzuschütten und von neuem wieder abzuteufen. Bei diesen Abteufungsarbeiten ist man endlich in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag auf den Förderkorb gestoßen, auf welchem sich die Verschütteten befanden. Der obere Theil des dreistöckigen Korbes ist vollständig zertrümmert. Von den Leichen hat man noch nichts gefunden; dieselben werden sich wohl auf den unteren Etagen befinden, die noch nicht freigelegt worden sind. Man ist allgemein gespannt darauf, in welcher Lage man die Leichen vorfinden wird, da man nicht weiß, ob die Verunglückten durch den Steinfall sofort getötet oder lebendig begraben worden sind.

Solingen, 22. Septemb. **Ein geheimnisvoller Todesfall** ist am Freitag in unserem Nachbarstädtchen Burg a. d. W. vorgekommen. Am verflossenen Freitag steigt daselbst in einem Gasthofe ein Pärchen, ein Mann in den 40er Jahren und eine junge Frau, ab, sich für Eheleute ausgebend. Für die Nacht wurde ein Zimmer gemietet. Am andern Morgen lag der Mann tot im Bette. Die Begleiterin gebärdete sich wie wahnsinnig und jammerte um das kleine Kind, das sie noch zu Hause habe. Schließlich fährt die Frauensperson noch laut jammernd fort, um aus Düsseldorf Familienangehörige herbeizuholen. Wer aber nicht wiederkam, das war die trauernde Gattin. Es wurde nun die Polizeibehörde herbeigeholt; dieselbe untersuchte die Papiere des Mannes, woraus festgestellt wurde, daß er ein Düsseldorfer war. Auf eine telegraphische Anfrage an die Frau des Verstorbenen, ob ihr der Aufenthaltsort des Mannes bekannt sei, erwiderte diese, ihr Mann befinde sich auf Reisen. Die saubere Begleiterin, welche wie es scheint, dem Manne noch eine größere Summe entwendet hat, war also nicht die wirkliche Gattin; die Polizei sucht eifrig nach der Person.

— 22. September. **Eine Familie unglücklich gemacht** hat hier wieder einmal der Schnapsteufel. Ein hiesiger Arbeiter, der als Trunkenbold und Montagsbruder allgemein bekannt ist, und der seine Familie hungern und darben läßt, während er den wenigen verdienten Lohn stets durch die Gurgel jagt, geriet kürzlich mit seiner Frau in Streit, weil diese ihm die Schnapsflasche abgenommen hatte. Als die Frau sich entschieden weigerte, den Fusel herauszugeben — der Mann war bereits total betrunken — ergriff der Trunkenbold eine brennende Tischlampe und warf dieselbe seiner Frau an den Kopf. Die Frau stürzte blutüberströmt zu Boden, doch der Unmensch konnte auch jetzt seine Wut noch nicht mäßigen. Mit einem Brotmesser stach er auf die Aermste los und brachte ihr erhebliche Verletzungen am Kopfe und an den Schultern bei. Dem Anscheine nach ist die unglückliche Frau nicht lebensgefährlich verletzt. Die Polizei machte den Wüterich dingfest. Als man ihn zur Wache bringen wollte, gewahrte man, daß auch er bei dem Kampfe schwere Wunden erhalten hatte, und mußte er deshalb dem Krankenhause zugeführt werden.

Oberhausen, 20. Sept. **Die Ruhrkrankheit** tritt in den Gemeinden Bruckhausen und Marxloh epidemisch auf. Die Häuser, in denen Kranke liegen, sind mit schwarzen Tafeln gekennzeichnet. Die Schulferien sind auf Veranlassung des Landrats verlängert worden.

Düsseldorf, 22. Sept. **In ein hiesiges feines Hotel** tritt ein in eine vornehme Livree gekleideter Diener. „Mein Herr, der Kommerzienrat X.", so spricht er den Oberkellner an, „sendet mich, um ein feines Diner zu vier Personen nebst 6 Flaschen besten Rüdesheimer zu bestellen. Mein Herr wünscht, daß einer Ihrer Kellner mit dem Gewünschten sofort mit mir geht." Dem stand natürlich nichts im Wege, es wird ein feines Diner zusammengestellt, in einen großen Korb gepackt und oben drauf 6 Flaschen zu je 10 Mk. plaziert. Unter dieser Last keucht ein Kellner neben dem gravitätisch dahinschreitenden Diener her. Zum Glück ist der Weg nicht lang; nach wenigen Minuten schon betritt der Livreediener das Portal eines großen herrschaftlichen Hauses. Hier aber wendet er sich plötzlich mit allen Zeichen des Aergers um. „Zum Henker", sagte er, „habe ich doch vergessen, auch eine Flasche Kognak zu bestellen. Schnell, Kellner, laufen Sie zurück und holen Sie eine Flasche guten französischen Kognak." Der Kellner ließ sich das natürlich nicht zweimal sagen, übergab seinem Auftraggeber den Korb und lief eilends, den Kognak zu holen. Als er nach wenigen Minuten zurückkehrt, ist der Diener samt dem Korbe verschwunden. Der Kellner denkt sich natürlich nichts Arges dabei, wozu sollte der Mann auch bei der Thüre stehen bleiben, da sein Herr offenbar auf seine Rückkehr wartete. Mit dem feinen Instinkt eines echten Ganjmed findet er den Weg in die Küche, wird aber von der dort anwesenden Küchenfee, nachdem er dieser von dem Livreediener und dem bestellten Diner spricht, ohne weiteres als geistesgestört angesehen. Es soll längere Zeit gedauert haben, ehe er und sein Prinzipal es begriffen hatten, daß sie beide das Opfer eines geriebenen Gauners geworden waren, der sich — und sicher noch einige andere — in den billigen Besitz eines opulenten Mittagsmahles gebracht hatte.

Köln, 22. Sept. **(Ein unredliches Liebespärchen verhaftet.)** Vorgestern morgen wurde auf dem Hauptbahnhofe ein junges Pärchen von 20 und 17 Jahren verhaftet, das in Moosbach 10000 Mark gestohlen hatte und sich auf der Flucht befand. Von dem Gelde waren schon 300 Mark verausgabt. Der Rest befand sich noch in ihrem Besitze.

— 22. Sept. **Hier stürzte** die hintere Mauer eines Neubaues ein. Ein Arbeiter wurde unter den Steinmassen verschüttet. Die Feuerwehr befreite den Unglücklichen, der schwere innere Verletzungen erlitten hatte, baldigst aus seiner schrecklichen Lage und schaffte ihn nach dem Bürgerhospital.

Mülheim-Rhein, 22. Sept. **Ein Handlanger stürzte** sich in einem Anfalle von Geistesstörung in der Gladbacherstraße aus einem Fenster der Wohnung seiner Mutter auf die Straße. Er erlitt einen Schädelbruch und starb bald nachher.

Bonn, 22. Septemb. **Eine interessante Scene** spielte sich im Bonner Tiergarten ab. Der Löwenbändiger Gérard zeigte dort seine Künste in der Raubtierdressur, indem er 8 Löwinnen, 1 Löwen, 1 Hyäne, 2 Doggen und einen Ziegenbock in einer Gruppe zusammen dem Publikum vorführte. Plötzlich schlug eine Löwin mit ihrer Pranke den Ziegenbock auf den Kopf und riß ihn von der Pyramidenleiter, wo derselbe hoch oben thronte, herunter, in einem Satz ihm nachspringend und ihn beim Genick packend. Der Ziegenbock bohrte aber in demselben Moment seine scharfen Hörner der Löwin in den Unterkiefer, sodaß sie eine klaffende Wunde davontrug und sofort von ihrem Opfer abließ. Nun stürzten sich aber die gesamten Löwinnen, 7 Stück, wütend auf den Ziegenbock und würden das mutige Tier unfehlbar zerrissen haben, wenn nicht der Bändiger mit seiner mächtigen Nilpferdpeitsche gewaltige Hiebe auf die gesamte Löwenbande hätte niedersausen lassen, wobei die beiden Doggen ihrem Herrn zu Hülfe eilten. Der einzige, der bei der ganzen aufregenden Scene sich passiv verhielt, war der bei der Gruppe befindliche Löwe. Derselbe schaute ruhig dem Schauspiele zu. Es ist dieses wieder ein Beweis, daß die Löwin blutdürstiger und grausamer ist als der Löwe. Der Ziegenbock ist verhältnismäßig noch gut aus dieser Attacke weggekommen. Das Publikum folgte mit Spannung und Aufregung dem seltenen Schauspiel. Es ist bis jetzt noch keinem Thierbändiger gelungen, Ziegen und Löwen zusammen zu dressieren, da bekanntlich erstere als Köder dienen, um in Afrika den Löwen in die Fallgruben zu locken.

Vermischtes.

— **Dem Kaiser** soll bei seinem jüngsten Besuche der Stadt Metz das schlechte Pflaster und die Schmucklosigkeit des vor dem Bezirkspräsidium befindlichen Platzes aufgefallen sein. Infolge dessen wird der große Platz nicht nur mit Kopfsteinen neu gepflastert, sondern auch in seiner Mitte ein großes Blumenbeet angelegt. Gleichzeitig wird der Platz mit einem prächtigen Kandelaber für elektrisches Licht geziert. Der Kostenanschlag für diese Verschönerung beträgt 36000 Mark. Bei der Bewilligung der Summe durch den Gemeinderat stellte sich nach der „Voss. Ztg." der bemerkenswerte Umstand heraus, daß die alteinheimischen Mitglieder geschlossen dafür, die meisten altdeutschen dagegen stimmten.

— **Als der Kaiser Franz Joseph** vorgestern nachmittag von Bozen mit der Bahn in Meran eintraf und mit dem Erzherzog Franz Ferdinand den Wagen zur Fahrt nach der Stadt bestieg, scheuten infolge der stürmischen Zurufe des Publikums die Pferde, bäumten sich, konnten vom Kutscher nicht zurückgehalten werden und gingen durch. Der Kaiser und der Erzherzog sprangen rechtzeitig aus dem Wagen und konnten im Wagen des Stadthalters die Fahrt fortsetzen.

— **Eine Spur von Andrée?** Das „Aftonbladet" erhielt ein Telegramm von dem Führer des norwegischen Kutters „Martha", Larstsk, wonach auf der Nordseite der König Karl-Insel eine Ankerboje, gezeichnet „Andrées Polarexpedition", gefunden wurde.

— **Asyl eingestürzt.** In Ebensee ist ein durch Hochwasser unterwaschenes Greisenasyl eingestürzt. Drei bei der Stützung des Gebäudes beschäftigte Arbeiter sind schwer, ein vierter tödlich verletzt.

— **Der Mord in der Wilhelm-Straße.** Von großer Bedeutung für den weiteren Fortgang der Untersuchung in der Valentinischen Mordsache dürfte eine Thatsache sein, von der uns ein Berichterstatter Mitteilung macht. Danach wurde am Sonntag morgen von dem Sohne des in dem Mordhause angestellten Verwalters auf dem Brett des dem Thatorte zunächst belegenen Fensters ein Zettel aufgefunden, auf welchem folgende Worte standen: „Der Finder dieses wird ein großes Glück erleben, kurze Zeit später aber eine Leiche sein." — Diese ominöse und leider so schnell in Erfüllung gegangene Prophezeihung legt die Vermutung nahe, daß eine dritte Person, vielleicht eine Frau, von dem Vorhaben der Mörder Kenntnis hatte und den Valentini — einen notorischen Frauenliebling — warnen wollte, weil sie ihn in ihr Herz geschlossen hatte. Vorausgesetzt, daß der Zettel an Valentinis Adresse gerichtet war, bleibt noch die Frage offen, was mit dem „großen Glück" gemeint war. Doch könnte man hier leicht an die Gunst einer bis dahin spröden Frau denken. Die diesbezüglichen Recherchen hatten indessen noch keinen Erfolg.

Im Uebrigen wird diese Berliner Mordaffaire noch verschiedene Ehescheidungsprozesse im Gefolge haben. Die genauen polizeilichen Erhebungen haben nämlich einige Ehemänner erst dahinter gebracht, daß ihre Gattinnen dem feschen italienischen Bildhauer nicht ganz fremd waren.

— **Ein neues Halle'sches Polizeistückchen.** Seit undenklichen Zeiten schreibt, die „Hallesche Ztg.", "ist es in unserer alten, berühmten Schulstadt Sitte, daß diejenigen Oberprimaner der Latina, dieses weltbekannten Gymnasiums der Franckeschen Stiftungen, welche das Abiturientenexamen glücklich bestanden haben, mit Lobeerkränzen geschückt werden. Die glücklichen Muli pflegten dann freudestrahlend mit diesem Schmucke die altehrwürdige Stätte ihrer Schulzeit zu verlassen und, begleitet von den näheren Freunden und Bekannten, ihr Heim in der Stadt aufzusuchen oder zum Abschied des alten und Beginn des neuen Lebenslaufes irgendwo einen fröhlichen Trunk zu thun. Die lorbeerbekränzten Muli waren um die Mitte März und September seit Alters her bekannte Bilder im Straßenleben unserer Stadt. jedermann nahm Teil an ihrem Jubel und freute sich an dem reizenden Stücklein erquickender Poesie, das sich in unsere nüchternen prosaischen Zeitläufte hinübergerettet. Ist doch der Tag des glücklich bestandenen Abiturienten-Examens im Leben der Gebildeten einer der allerwichtigsten und denkwürdigsten. Aber unsere wohllöbliche Polizei scheint über den Muluslorbeer neuerdings eine durchaus andere Meinung zu haben, sie hält ihn nähmlich plötzlich — auf der Stange getragen — für „groben Unfug!" Man höre und staune: Heute findet wieder einmal auf der Latina das Abiturienten-Examen statt. Eine Anzahl der Prüflinge wurde vom mündlichen Examen dispensirt und nach altem Gebrauche mit Lorbeerkränzen geschmückt. Als aber einer sich mit demselben auf dem Markte zeigte und gar einer seiner Freunde in jugendlicher Begeisterung ihm ein Hoch zurief, da hielt einer unserer Polizeibeamten groben Unfug für vollgiltig erwiesen und riß den armen Mulus aus seinem Jubel jach heraus, er sistirte ihn zur Polizeiwache. Hier mußte er sein Nationale angeben, den Kranz vom Haupte nehmen und es wurde ihm bedeutet, daß er eine Polizeistrafe wegen groben Unfugs zu gewärtigen habe. Alle Reklamationen des unglückseligsten aller Muli halfen nichts, ja, es wurde ihm sogar noch mitgeteilt, daß man ihn in Haft behalten werde, wenn er es sich beifallen ließe, nochmals seinen „Unfug" zu wiederholen. So geschehen in der alten berühmten Schulstadt Halle a. S. an dem denkwürdigen Tage des 15. September 1899, da auf der Latina Abiturientenexamen war.

— **Eine schwere Benzinexplosion,** bei der drei Menschen lebensgefährlich verletzt worden sind, ist aus Rixdorf zu melden. Morgens um 9 Uhr gab es plötzlich eine donnerähnliche Detonation, und von dem starken Luftdruck, von dem sie begleitet war, wurden in allen Teilen des Ortes zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert. Dieselbe erfolgte in der Wäscherei von Näfe, wo in demselben Augenblick hohe Flammen emporschlugen. Einen Augenblick Totenstille, dann ein gräßliches Krachen und Schmettern, Schmerzensrufe und Angstgeschrei. Die Waschanstalt, eine Klempnerei, Schuppen und Werkstätten — das alles war wie ein vom Wind umgeblasenes Kartenhaus zusammengefallen. Und aus dem Schutt und den Trümmern stiegen unangenehme Benzindämpfe auf.

Ueber die Ursachen der Benzinexplosion verlautet noch nichts Bestimmtes. Der Besitzer glaubt, daß die Explosion absichtlich durch ein von ihm entlassenes Dienstmädchen herbeigeführt worden.

— **Ein entsetzlicher Unglücksfall** hat sich auf dem Fuß-Artillerie-Schießplatz in Jüterbog zugetragen. Durch Blindgänger wurde der Kanonier Fehling von der 2. Lehrkompagnie der Fuß-Artillerie-Schießschule schwer verletzt. Derselbe hat den Verlust beider Augen zu beklagen: außerdem ist ihm die Schädelhöhle geöffnet und die linke Hand zerrissen, die rechte Hand ist mit kleineren Wunden bedeckt.

— **Begnadigungen.** Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde der Wirt Kotzan aus Hatten (Kreis Lötzen,) der vor einiger Zeit vom Schwurgericht zu Lyck wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. K. hatte, wie noch erinnerlich sein dürfte, während er als Knecht bei einer Besitzersfrau diente, deren Ehemann erschlagen. Die Frau des Erschlagenen, welche mit ihm ein Liebesverhältnis unterhielt, soll die Anstifterin zu der Mordthat gewesen sein. Sie war zwar von dem Schwurgerichte bereits freigesprochen, wurde dann aber auf Grund eines umfangreichen Geständnisses des Kotzan im Wiederaufnahmeverfahren ebenfalls verurteilt. — Begnadigt wurde ferner die im Jahre 1894 von der Strafkammer zu Erfurt zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilte Frau Oberförster Gerlach, deren Prozeß seiner Zeit großes Aufsehen erregte. Sie war bekanntlich für schuldig befunden worden, ihr Dienstmädchen nach und nach zu Tode mißhandelt zu haben. Nachdem die Verurteilte die ihr auferlegte Strafe im Weiberzuchthaus zu Hassenberg bis zur Hälfte verbüßt hat, ist ihr nunmehr der Rest derselben im Gnadenwege erlassen worden. Ihr Ehemann, der Oberförster Gerlach, der gleichfalls in den Prozeß verwickelt war wurde

zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt, welche er inzwischen voll verbüßt hat.

— **Des letzten Veteranen letzte Ehrung.** Das Leichenbegängnis des Veteranen Schmidt war, wie aus Wolgast gemeldet wird, ein sehr großes. Von Seiten der Stadtverwaltung waren an die Vereine Einladungen zur Teilnahme ergangen. Der Kriegerverein hatte die auswärtigen Vereine eingeladen. Der Verein der Kriegerveteranen in Stettin, dessen Ehrenmitglied Vater Schmiedt war, sandte eine Deputation mit Fahne, ebenso die drei Wehrvereine in Greifswald und viele andere. Die Einsegnung der Leiche erfolgte in der St. Petri-Kirche. Viele Häuser in der Stadt hatten Trauerflaggen ausgesteckt. Die Beerdigung fand Samstag nachmittag statt. Ein kostbares Blumenarrangement aus Palmen, Dijon-Rosen, Farrn und dunkelroten Dalien höchst geschmackvoll zusammengestellt, mit einer breiten weißseidenen Schleife versehen, die in Goldstickerei ein W mit der Kaiserkrone trägt, war im Auftrage des Kaisers durch Herrn Regierungspräsidenten Scheller für das Grab des Verstorbenen bestellt worden. Außerdem ließ von Stralsund der Bezirksvorstand einen prachtvollen Kranz niederlegen, dessen Schleife die Inschrift trägt: „Der Bezirks-Krieger-Verband dem letzten Mitkämpfer der Freiheitskriege."

— **Die Frau des Reservisten.** Eine komische Szene spielte sich auf dem Hofe einer Wiesbadener Kaserne ab. Die zur Uebung eingerückte Landwehr war damit beschäftigt, die Kleider zu verpassen. Plötzlich erscheint ein strammes Weib auf der Bildfläche, geht an den Gliedern vorbei und mustert jeden einzelnen Wehrmann. Bei einem, der — versehen mit Helm, Militärhose und Zivilrock — damit beschäftigt war, die Schnürschuhe anzuziehen, macht die Frau Halt, faßt ihn an der Brust, zieht ihn vor die Front und macht ihm bittere Vorwürfe darüber, daß er den ganzen Wochenlohn mitgenommen und ihr gar kein Geld zurückgelassen habe. Bei dem Hervorzerren vor die Front war aber auch die Frau dem Landwehrmann schon in die Hosentasche geraten und hatte den Geldbeutel samt Wochenlohn triumphierend herausgezogen. Der Mann, seiner ganzen Baarschaft beraubt, bricht in den drastischen Ruf aus: „Dann mach' Du auch die Uebung mit!" Gerührt durch diese Worte, öffnet die Frau den Beutel, giebt dem Manne einen Teil des Geldes zurück und verläßt hocherhobenen Hauptes den Kasernenhof, den Wehrmann dem Hohngelächter seiner Kameraden preisgebend.

— **Ein gräßlicher Unglücksfall** ereignete sich in Karlssegen bei Brzczinka. Der 13jährige Schulknabe Kaschytza kletterte im Garten seines Vaters auf einen Pflaumenbaum, um die noch unreifen Früchte zu schütteln. Plötzlich brach der Ast, auf dem der Knabe stand, und dieser fiel auf die spitzen Stacketen des dicht daneben stehenden Zaunes. Eine derselben durchbohrte den Unterleib des bedauernswerten Kindes, sodaß die Eingeweide sofort hervortraten. Man schaffte den Knaben in bewußtlosem Zustand alsbald ins Myslowitzer Lazaret, doch soll wenig Hoffnung vorhanden sein, daß er am Leben erhalten bleibt.

— **Racheakt eines 72jährigen.** Eine Blutthat ist in Görlitz von dem früheren Ausschänker Grundmann verübt worden, einem 72jährigen rohen Menschen, der sich vor einiger Zeit an seiner jetzt 17jährigen Stieftochter verging und deshalb zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt wurde, das er kürzlich verbüßt hatte. Kurz vor seiner Verurteilung hatte er einen mißglückten Selbstmordversuch begangen. Infolge seiner Verurteilung drohte er, sich an dem Mädchen und deren Mutter, seiner Frau, die das schamlose Treiben des alten Mannes zur Anzeige gebracht hatte, zu rächen. Mutter und Tochter saßen in der Küche, als der rohe Mensch plötzlich hereintrat, in der rechten Hand einen Revolver haltend, den er aus unmittelbarer Nähe gegen das Mädchen abfeuerte. Die Kugel drang dem Mädchen hinter dem linken Ohr in den Kopf. Während die Mutter hülfeschreiend aus der Küche sprang, trat der Mörder in die Schlafstube, die er hinter sich abschloß. Bald darauf krachte ein zweiter Schuß, durch den Grundmann seinem Leben ein Ende machte, nachdem er sich vorher an einer Hand die Pulsader geöffnet hatte. Herbeigeeilte Polizeibeamte, die sich gewaltsam in das Zimmer Eingang verschafften, fanden den Verbrecher im Blute schwimmend bereits leblos vor. Das Mädchen wurde nach dem Krankenhause geschafft, man hofft es am Leben zu erhalten.

— **Verhängnisvoller Schuß.** Der Musketier Wiedmann gebürtig aus Saulgau, kam während des Manövers im Walde bei Weissach vor die Mündung des Gewehrs eines Soldaten, als der Schuß losging. Er wurde in den Kopf getroffen und war sofort tot.

— **Familiendrama.** In Perrecy-les-Forges bei Charolles hat ein furchtbares Familiendrama eine ungeheure Erregung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Der 31jährige Schneidermeister Sevy ermordete in einem Eifersuchtsanfalle mit einer Eisenstange seine 26jäheige Frau und seine beiden sieben- bezw. fünfjährigen Söhne. Die Leichname sind furchtbar zugerichtet, die Köpfe bilden nur noch unkenntliche Klumpen. Der Mörder wurde am nächsten Morgen erhängt gefunden.

— **Auf hoher See verbrannt.** In der Nordsee ist nach den Mitteilungen aus Semannskreisen ein mit Holz beladener Dampfer oder Segler auf hoher See verbrannt. An der westjütischen Küste sind verkohlte Schiffstrümmer und Bretter angetrieben worden. Auf einem Balkenstumpf befindet sich der Name „Anna Kathrina". Ein Boot mit vier Riemen und der Bezeichnung „Pionier, Hamburg", ist geborgen. Ob diese Namen mit dem abgebrannten Schiffe in Beziehung stehen, ist unbekannt. Die Besatzung des Fahrzeuges ist allen Anzeichen nach ertrunken, da noch von keiner Rettungsstation eine Meldung über das Unglück vorliegt.

— **Von einem verheerenden Sturme** wurde die Küste von Neufundland heimgesucht. Die Schifffahrt und die Fischerei erlitten ungeheuren Schaden. Nach den bisherigen Meldungen sind 26 Personen umgekommen.

— **Eine Rabenmutter.** In Walburgskirchen wurde ein sechs Wochen altes Kind ermordet aufgefunden. Ueber diese That ist jetzt ein entsetzliches Licht verbreitet worden: Die eigene Mutter hat ihre beiden Kinder, die 6jährige Theres und die 9jährige Hedwig, zu dem Mord an dem jüngsten Kinde angeleitet, sie hat den Beiden Spielzeug versprochen, wenn sie das kleine Würmchen umbringen würden! Und die Kinder waren folgsam und thaten, was ihnen die Mutter befohlen hatte. Sie trugen das Kind in den Wald und zertrümmerten der Kleinen den noch weichen Schädel. Das unnatürliche Weib wurde verhaftet.

— **Am gelben Fieber** sind in Keywest (Florida) in den letzten 48 Stunden 54 neue Erkrankungen und drei Todesfälle vorgekommen. Weiter wird, eine neue Erkrankung aus New-Orleans gemeldet.

— **Im Jähzorn.** Als Mörder seines Sohnes hat sich in Schönfliß ein schon bejahrter Ackerbürger freiwillig der Behörde gestellt. Er sei, so sagte der alte, als jähzornig bekannte Mann aus, an einem Abend im Monat März d. J. mit seinem 24 jährigen Sohn in Streit geraten und habe ihn mit einer Dunggabel erschlagen. Die Leiche habe er zwischen Dung versteckt und sei am anderen Morgen früh auf das Feld gefahren, um sie daselbst zu verscharren. Da aber schon zu viele Leute auf dem Felde beschäftigt gewesen seien, habe er die Leiche wieder mit nach Hause genommen und in einem Scheunenfache verscharrt. Von Gewissensbissen gequält, habe er sich schließlich freiwillig gestellt. Thatsächlich wurde die Leiche des spurlos verschwundenen Sohnes an der bezeichneten Stelle aufgefunden. Der Thäter verblieb in Haft. Eine Untersuchung ifl eingeleitet.

— **Jugendliche Verbrecher.** Eine Einbrecherbande von fünf jungen Burschen und einer Frau, der Mutter eines der Burschen, wurde in Leipzig dingfest gemacht. Den Spitzbuben fällt die Verübung einer großen Anzahl schwerer nächtlicher Einbruchsdiebstähle in das Uhren-Großgeschäft von Grau und Co., wo von den Dieben Uhren, Ketten und Schmucksachen im Gesamtwerte von gegen 20000 Mk. erbeutet wurden. Diese Goldsachen fanden sich in Wohnungen zweier Beteiligten zum größten Teil vor. Die bestohlene Firma war gegen Einbruch versichert und hatte den Wert des entwendeten Gutes von der Gesellschaft bereits ausgezahlt erhalten.

— **Totschlag.** In Sondernach (Münsterthal) gerieten drei Brüder aus geringfügiger Ursache in einen Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Zwei Brüder standen gegen den dritten, den sie so schwer am Kopfe verletzten, daß derselbe kurz darauf starb. Der Getötete genoß freilich keinen guten Ruf, denn er hatte bereits eine 2½-jährige Gefängnisstrafe absolviert, weil er im Streite eine Kugel auf seinen Vater abgeschossen hatte.

— **Ueber ein schweres Eisenbahnunglück** wird der „Voss. Ztg." aus Kiew gemeldet: Zwischen den Stationen Kotinschany und Nemerczy (russische Südwestbahn) ist Dienstag nacht ein gemischter Zug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Die Lokomotiven und elf Wagen des ersteren und sieben Wagen des Güterzugs wurden zertrümmert. **Acht Passagiere** und **ein Oberkondukteur** sind **tot**, drei Schaffner schwer, zwei andere Bahnbedienstete leicht verletzt.

— **Revolverkämpfe zwischen Grubenarbeitern.** Ein Kampf zwischen weißen und schwarzen Grubenarbeitern fand in Carterville (Illinois) statt. Sechs Neger wurden getötet, einer schwer und zwei leicht verwundet. Die Neger hatten sich zur Eisenbahnstation in die Stadt begeben und stießen hier auf eine Gesellschaft von weißen Minenarbeitern. Es kam zunächst zu einem hitzigen Wortgefecht. Plötzlich zogen die Neger ihre Revolver hervor und eröffneten ein Feuer auf die Weißen, die nun ihrerseits auch zu Revolvern griffen. Die Neger mußten fliehen und wurden von Weißen verfolgt. Truppen wurden telegraphisch in die Stadt beordert und kamen Sonntag abend hier an.

— **Narkotisirt und beraubt!** Eine russische Dame aus Mariampol, die von Amerika kam, hatte sich in vergangener Woche besuchsweise zu ihren Verwandten begeben. Auf der Strecke nach Wirballen gesellte sich ein feingekleideter Herr zu ihr und knüpfte ein Gespräch an. Im Laufe der Unterhaltung bot er der rauchenden Reisegefährtin eine Zigarrette an, welche auch angenommen wurde. Kaum hatte die Dame jedoch einige Züge gethan, so versank sie in tiefen Schlaf. Als sie in Wirballen sich aus der Betäubung erholte, gewahrte sie zu ihrem Schrecken, daß ihr die Geldtasche mit 2000 Rubel sowie ihre goldene Uhr fehlten. Der Gauner war verschwunden.

— **Wettlauf mit dem Tode.** Fünf Minuten entsetzlichster Angst und Qual hat ein Arbeiter einer New-Yorker Brauerei durchgemacht. Man schreibt darüber aus New-York: Der Arbeiter Spiro befand sich auf dem Boden eines kupfernen Behälters, in welchem Malz gekocht wird, um das Gefäß zu reinigen. In diesen Behältern ist in der Mitte ein Schaft angebracht, an welchem sich, einander gegenüber liegend, Messer befinden. Sobald der Behälter mit Malz gefüllt ist, wird der Schaft in Bewegung gesetzt. Er dreht sich in wirbelnder Bewegung, und die Messer durchfurchen das Malz und mischen es gleichzeitig durcheinander. Als Spiro mit dem Reinigen dieses Gefäßes fertig war, rief er einem Mitarbeiter zu, den Füllaparat in Bewegung zu setzen. Der Arbeiter drehte jedoch einen falschen Hahn auf, so daß der Schaft mit den Messern, zwischen denen Spiro sich befand, in Bewegung gesetzt wurde. Die Geschwindigkeit des Schaftes wurde eine immer größere, und Spiro stürmte nun in rasendem Lauf auf dem Boden des Gefäßes umher, indem er genau die Distanz zwischen den Messern innezuhalten sich bemühte. Dieser grauenhafte Wettlauf mit dem Tode währte fünf Minuten. Den Unglücklichen drohten schon die Kräfte zu verlassen, als man endlich seine lauten Hülferufe hörte und den Apparat abstellte. Ohnmächtig wurde er aus dem Malzkessel herausgeholt, erholte sich jedoch bald wieder. An seinen Wettlauf mit dem Tode aber wird er sein Leben lang denken.

— **In Oporto** sind die Kaufläden wieder geöffnet; man glaubt, daß dies auch von heute an bei den Fabriken der Fall sein wird.

Der Schluß der Komödie in der Rue Chabrol.

Paris, 20. Sept. Gestern nacht ½12 Uhr wurde der Deputierte Millevoye in Begleitung des Bruders Guérins in das Fort Chabrol gelassen. Gleichzeitig fand die Ablösung der Truppen statt, die sofort wieder die Straße absperrten. Die neu aufgezogenen Truppen waren feldmarschmäßig ausgerüstet. Gegen 12 Uhr verbreitete sich das Gerücht, Guérin wolle sich ergeben. Um ½1 Uhr verließen Millevoye und Guérins Bruder das Fort. Dem Vernehmen nach scheiterten die Verhandlungen an den Forderungen Guérins. Millevoye begab sich zur Berichterstattung nach der Polizeipräfektur.

Paris, 20. September. Nachdem nachts energische Maßregeln getroffen; das Haus in der Rue Chabrol zu stürmen, verließ Guerin mit seinen Genossen um 4 Uhr das Haus und wurde sofort verhaftet.

Ueber die Maßregeln, die zum Sturm der Festung Guérin getroffen waren, geht uns noch folgende Nachricht zu:

Paris, 20. Sept. Nachts wurden energische Maßregeln getroffen, das Haus in der Rue Chabrol zu stürmen. Die bisherige militärische und polizeiliche Wache wurde gegen 2½ Uhr durch eine Abteilung berittener republikanischer Garde, zahlreichen Polizeibeamten und Truppen unter dem Befehl des Generals Dalstein verstärkt. Alle in die Rue Chabrol einmündenden Massen wurden durch eine dreifache Kette von Polizei und Soldaten abgesperrt. Außerdem standen 20 Wagen und 200 Geniesoldaten als Reserve in einer benachbarten Kaserne; desgl. befanden sich 2 städtische Ambulanzwagen in der Nähe. Um 3 Uhr kamen 2 Wagen mit Löschmannschaften und Löschwerkzeugen an. Inzwischen hatten der Bruder Guérins, Millerove und andere mit Guérin eine nochmalige Unterredung und suchten denselben zu bewegen, ssch ohne eine weitere Aufforderung zu ergeben. Um 4 Uhr wurde die Hausthür geöffnet und Guérin in Begleitung Milleroges, Lazies und sämtlicher Genossen trat hinaus. **Guérin** wurde sofort am Eingange des Hauses von Cochefort verhaftet und zu Wagen nach dem Polizeidepot gebracht. Die Genossen Guérins wurden unbehelligt gelassen.

Einsturz eines Riesengebäudes.

Ueber den bereits früher kurz gemeldeten Zusammensturz des „Coliseum" in Chicago wird geschrieben: Das dritte „Coliseum" in Chicago ist in ähnlicher Weise, wie das erste am 28. August, zusammengestürzt. Das erste Riesengebäude dieses Namens, aus eisernen Bogen errichtet, war für die Weltausstellung 1893 gebaut worden. Noch ehe es fertig war, brach das eiserne Dach über Nacht zusammen, wobei Niemand zu Schaden kam. Das zweite „Coliseum" wurde 1897 durch Feuer zerstört. Das dritte wurde in der untern Stadt errichtet. Der steinerne Unterbau ist 345 Fuß lang und 172 Fuß breit. Er war überwölbt von 12 eisernen Bogen, deren Spannweite der Breite des Gebäudes entsprach. Der letzte der Bogen war eben fertiggestellt und das Gerüst neben dem Krahn entfernt worden, als dieser Bogen plötzlich zu wanken begann. Er fiel mit furchtbarem Getöse auf den nächsten Bogen, dieser hielt den Stoß einige Augenblicke aus, neigte sich aber dann zur Seite und stürzte gegen den dritten, der wieder auf den vierten fiel u. s. w., bis der ganze gewaltige eiserne Oberbau mit dem zwölften Bogen wie ein Kartenhaus zusammengestürzt war. Der Krach wurde weithin gehört, er war so stark, daß man erst an eine Explosion dachte. Die Bogen, von denen jeder 30 Tonnen wog, lagen in zerbrochenen und verbogenen Stücken zum Teil in dem Unterbau, zum Teil außerhalb desselben. Aus den Trümmern wurden **elf Leichen und vierzehn schwer verletzte Personen** hervorgezogen. Eine Anzahl Arbeiter, die in dem Eisenwerk beschäftigt waren, rettete sich durch schleuniges Herabgleiten von den Pfeilern. Die Unternehmer wollen sofort mit dem Wiederaufbau beginnen. Die Kosten des Gebäudes sind auf 450000 Doll. veranschlagt.

Der **Lahrer Hinkende Bote**, seit langen Jahren dem deutschen Hause vertraut, erscheint mit dem Jahrgang 1900 als Hundertjähriger und hat so besondere Veranlassung, auf das verflossene Jahrhundert, das auch sein Jahrhundert ist, zurückzublicken. Das geschieht in einer eigenen „Standrede" in so glücklicher Weise, daß man wohl behaupten darf, wenige der in Aussicht stehenden Jahrhundertübersichten werden die des Hinkenden an Klarheit und Volkstümlichkeit erreichen. Die nämlichen Eigenschaften weist auch die diesmalige Uebersicht der „Weltbegebenheiten" auf — Freimütigkeit, Humor, gesunder, nationaler Sinn sind ja stets Eigenschaften des Hinkenden gewesen. Als Erzähler pflegt der Hinkende bekanntlich besonders die Dorfgeschichte und die größere Anekdote, den Schwank; der neue Jahrgang enthält da wieder vortreffliche Sachen, u. a. eine der besten Arbeiten von Maximilian Schmidt. Der große Volkskalender erweitert dann den Ring, hier treffen wir beispielsweise gesunde Volksgeschichten von Hermann Heiberg und J. Mähly. Ueberhaupt stehen alle erzählenden Beiträge zum Hinkenden, mögen sie auch nicht immer von berühmten Verfassern herrühren, auf der Höhe der heutigen Volkslitteratur und in engster Beziehung zu dem Leben dea Gegenwart, so daß die Verbreitung des beliebten Volkskalenders über alle Kreise in jeder Hinsicht wünschenswert und verdienstlich erscheint.

Zu beziehen durch die Expedition der „Camener Zeitung."

Druck und Verlag von E. May in Hörde.
Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer in Camen.

3. Ziehung d. 3. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. September 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24 70 309 49 658 90 718 40 808 980 **1015** 46 368 584 85 640 72 2358 409 604 854 60 91 983 **3111** 22 208 17 61 325 74 450 66 606 4061 133 201 75 485 699 703 32 816 31 **5010** 61 232 53 339 403 728 75 815 [500] 347 **6010** 76 166 367 445 56 77 502 47 61 679 80 **7146** 75 286 398 414 554 939 **8109** 15 295 493 601 762 919 **9212** 319 567 750

10371 452 594 875 998 **11**002 194 236 562 856 70 81 901 40 82 **12**276 350 56 464 608 742 820 984 **13**141 382 508 72 660 707 [200] 880 **14**008 141 84 208 13 348 433 61 709 24 857 96 956 **15**003 166 246 65 69 319 798 873 937 **16**023 78 287 400 67 73 583 88 847 **17**135 86 382 452 818 947 59 **18**016 104 38 397 606 722 97 879 99 971 **19**163 [200] 340 410 28 [300] 56 505 81 [300] 764 70

20274 407 17 65 72 573 920 **21**117 40 99 [500] 217 316 596 612 48 708 45 870 86 **22**037 74 278 794 932 45 **23**252 60 71 86 406 742 84 **24**009 16 31 47 148 248 496 588 694 707 74 97 808 51 979 **25**081 128 99 200 29 54 518 629 937 **26**125 281 365 729 810 **27**120 432 62 501 691 787 881 901 38 52 73 91 **28**082 [200] 177 218 59 326 576 [200] 636 792 93 818 903 **29**032 54 260 67 363 432 42 66 78 562 670 824

30064 224 396 404 626 982 84 **31**121 50 76 299 422 601 64 805 39 932 51 **32**008 128 633 69 902 **33**037 56 106 [300] 25 49 235 440 91 568 92 622 838 88 930 **34**041 166 306 28 603 [200] 741 903 14 **35**018 62 246 48 78 540 654 [200] 738 39 74 88 842 45 55 98 [300] **36**047 106 13 273 392 453 91 828 87 **37**057 [500] 83 251 52 500 660 827 54 950 **38**035 61 112 61 201 99 347 456 688 **39**050 436 780 895

40095 114 93 260 447 57 740 72 825 949 **41**076 78 108 51 78 424 81 517 98 655 701 14 39 910 14 **42**030 32 93 100 78 278 570 93 699 [300] 750 65 886 96 99 **43**071 95 209 328 472 597 [300] 728 892 **44**015 104 12 81 [200] 47 343 61 419 27 618 61 [500] 91 703 993 **45**007 77 157 243 328 49 467 712 69 **46**007 77 210 37 49 61 338 458 904 8 11 [200] 59 **47**115 50 58 96 212 [300] 44 405 81 597 669 765 996 [200] **48**099 294 322 456 543 55 69 78 613 21 712 62 950 66 **49**036 125 346 61 404 28 38 58 79 511 57 648 52 717 902

50117 275 81 411 32 606 24 44 708 46 882 903 32 **51**017 29 307 400 602 999 **52**065 244 535 714 **53**005 224 341 404 577 631 78 705 66 882 911 77 **54**026 170 208 48 415 553 686 708 845 999 **55**039 65 269 474 538 715 847 63 **56**009 412 505 34 77 85 705 72 854 [300] 970 84 **57**256 348 441 56 556 76 718 804 88 969 **58**320 42 408 27 513 785 869 [200] **59**658 886

60069 130 69 291 576 733 946 61 **61**039 91 148 200 17 77 314 414 44 704 958 **62**562 84 682 **63**149 236 323 43 405 94 571 842 977 **64**338 41 92 559 65 691 **65**126 209 336 778 **66**257 [30 617 702 30 848 72 990 **67**178 91 765 805 94 939 **68**095 193 220 31 487 571 617 773 91 842 913 **69**007 314 49 432 667 842 940

70164 337 800 27 **71**169 312 99 431 95 522 712 885 **72**032 42 73 98 167 399 417 547 49 651 59 800 59 69 914 22 87 **73**007 13 30 243 606 [200] **74**075 182 359 630 88 970 **75**090 119 [300] 338 [200] 474 569 82 671 80 713 61 815 41 **76**015 131 200 50 474 85 959 62 **77**115 308 401 3 69 76 510 34 600 1 85 768 939 [500] 64 **78**059 213 41 532 69 600 710 21 44 48 61 73 813 902 **79**034 36 69 262 81 357 448 806 944 47

80111 50 663 85 713 834 905 50 **81**001 43 113 271 537 684 717 **82**090 339 548 49 92 978 **83**162 96 432 78 548 88 610 90 716 866 954 **84**134 68 260 375 98 584 689 **85**003 168 328 57 97 403 8 9 18 660 713 14 974 81 **86**017 204 [**5000**] 96 366 604 95 752 91 802 **87**092 185 204 32 357 497 642 741 97 883 912 39 **88**061 118 43 84 314 583 740 820 68 72 **89**021 176 347 54 424 597 649 79 82 706 940

90005 27 29 66 78 148 448 761 829 952 89 94 **91**057 161 98 368 419 521 23 633 705 992 **92**005 78 120 406 614 94 991 **93**138 265 336 549 617 63 98 821 995 **94**030 137 357 60 442 86 581 767 88 96 **95**002 170 236 [300] 42 331 42 652 861 **96**017 163 689 762 84 808 13 54 66 964 **97**071 112 19 42 228 365 621 34 37 900 **98**136 77 82 227 395 896 946 87 **99**129 347 620 52 887 [200] 944 84

100024 149 76 258 355 509 93 760 97 871 957 **101**111 38 312 26 58 67 98 802 4 81 977 **102**018 168 82 301 14 419 624 71 914 **103**02852 227 733 812 13 956 **104**041 113 337 99 458 522 50 617 833 98 907 65 **105**144 156 340 851 83 **106**089 205 980 97 **107**369 92 462 507 12 706 29 53 71 81 962 **108**219 46 350 418 615 971 **109**260 389 94 560

110094 112 254 300 479 90 546 [638 794 879 969 73 96 **111**027 195 283 381 464 598 627 44 50 69 **112**300 775 842 48 974 81 89 **113**047 73 146 83 [200] 246 76 381 89 918 **114**337 78 432 50 537 768 **115**196 280 504 780 88 964 **116**006 34 88 199 269 428 76 80 537 49 93 637 705 53 **117**085 195 268 310 90 452 778 840 [200] 55 [200] **118**040 192 21 9 46 73 332 63 582 750 967 79 83 **119**024 173 207 11 359 94 472 501 647 823 931

120304 452 57 63 64 510 36 57 684 732 71 880 908 **121**036 52 138 42 322 528 79 646 51 988 **122**283 438 50 86 571 99 670 759 883 937 **123**216 339 475 970 **124**157 265 [300] 330 443 538 [200] 760 806 933 41 **125**112 80 93 [500] 485 624 70 817 945 98 **126**012 64 65 [200] 66 211 83 540 762 909 **127**060 65 194 255 65 70 331 82 837 **128**006 186 234 719 **129**009 35 135 339 55 560 803 22

130008 237 47 320 400 97 659 [200] 88 940 **131**039 190 474 570 931 **132**055 57 104 9 [**10000**] 33 402 16 505 891 **133**058 385 515 722 817 **134**015 123 276 584 739 55 968 **135**194 324 [200] 803 47 917 **136**086 190 514 610 867 924 **137**097 110 57 61 241 311 583 606 [300] 56 847 56 74 95 903 **138**018 117 437 47 692 892 994 **139**095 109 253 69 673 747 61 820 53

140035 100 348 609 12 86 841 908 **141**016 63 134 239 91 385 425 61 525 86 712 21 30 43 **142**055 681 922 **143**022 182 302 10 468 524 608 61 76 746 67 95 832 [200] 85 **144**254 366 428 87 566 76 601 723 **145**022 118 71 331 69 500 666 761 816 42 73 81 944 54 **146**024 111 552 791 943 99 **147**005 47 206 366 474 572 75 799 807 980 **148**126 211 383 438 50 657 731 **149**145 226 532 80 738 867

150375 510 686 783 834 65 **151**066 263 450 551 709 42 825 906 69 **152**144 57 206 77 319 [200] 442 533 **153**278 377 505 858 922 89 **154**005 140 398 565 763 979 **155**105 [200] 406 38 45 79 579 610 710 81 867 69 979 84 **156**083 223 [200] 46 64 801 31 [200] 981 **157**005 59 82 158 254 74 94 735 63 826 56 995 481 **158**563 623 26 92 836 76 994 50 **159**139 212 68 84 412 17 531 750 65 857 84

160063 114 36 78 83 223 74 462 71 554 [200] 88 640 812 57 61 **161**047 255 802 989 **162**365 469 699 970 **163**012 [200] 62 79 388 500 95 617 730 834 952 **164**103 314 415 98 503 694 731 [500] 955 **165**014 64 150 527 71 90 871 89 **166**270 546 54 897 970 **167**514 24 70 620 717 842 [200] 43 907 **168**030 193 368 653 735 886 **169**199 363 580 710 45 97 835 88

170185 233 96 510 42 612 30 75 758 842 955 **171**173 223 367 666 969 **172**050 95 136 286 429 38 513 608 43 65 743 75 **173**038 65 329 39 519 714 [200] 925 70 **174**060 348 751 889 **175**022 257 94 404 56 530 732 877 958 82 **176**007 34 89 146 87 92 260 584 760 70 997 **177**072 188 349 805 946 76 **178**143 [200] 89 315 510 36 788 **179**035 74 357 61 629 819 68 915 36

180322 734 89 836 944 **181**012 102 517 727 822 60 945 73 75 **182**078 161 79 343 609 713 58 **183**013 112 93 242 71 342 60 87 442 616 760 67 [300] 83 99 **184**089 143 91 307 481 514 [300] 789 974 **185**022 132 446 606 51 91 708 39 841 **186**239 317 542 [300] 52 662 73 779 860 65 968 **187**420 45 70 94 599 627 78 862 **188**023 36 170 376 423 74 561 791 861 77 954 92 **189**223 32 83 300 15 813

190062 65 286 593 603 752 903 97 **191**076 402 51 943 **192**209 82 472 96 [300] 621 58 745 59 84 808 37 956 58 95 **193**048 157 92 279 444 710 74 908 25 38 52 **194**499 743 76 825 33 [200] 52 **195**049 222 60 389 446 600 1 56 970 72 **196**311 457 568 95 621 22 707 996 **197**068 265 [300] 323 90 472 86 91 508 636 46 713 953 **198**168 229 30 91 577 641 978 **199**019 22 99 244 470 75 664 79 858 985

200008 114 86 522 38 752 883 941 **201**089 148 342 466 523 72 621 852 58 **202**083 209 61 382 432 85 557 904 60 **203**129 69 357 86 546 54 839 93 912 76 **204**249 91 336 501 47 [200] 686 705 **205**033 [3000] 53 95 152 91 326 485 620 719 **206**080 121 215 310 [200] 66 461 544 81 676 769 801 951 **207**005 12 89 130 256 76 551 620 90 93 765 877 996 **208**099 155 94 200 97 327 641 **209**286 [200] 352 426 49 56 571 79 880 986 97

210053 121 26 51 76 559 99 681 [200] 896 916 **211**152 [200] 266 87 431 529 35 95 648 779 96 816 **212**010 43 94 302 40 520 69 625 878 971 **213**013 163 203 309 433 61 794 800 35 83 930 **214**110 204 99 303 659 95 715 962 **215**025 82 329 42 530 860 **216**126 68 463 622 805 935 87 **217**077 114 215 343 92 878 **218**119 62 95 557 671 **219**035 91 196 352 557 628 775 977

220579 742 48 828 908 17 **221**019 115 89 202 314 444 62 536 76 604 774 **222**154 277 312 419 39 50 61 615 89 **223**214 308 11 44 51 75 830 94 961 **224**158 88 200 65 310 439 609 29 845 47 **225**060 97 370 89 418 56 543 98 610

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 11 zu 1000 Mk., 14 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 3. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. September 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

273 [200] 335 63 94 618 778 [200] 82 965 91 94 1013 146 300 18 [1000] 81 562 675 89 926 27 51 2126 85 312 429 42 65 544 96 917 28 40 45 86 3007 163 268 476 541 646 68 807 949 4082 136 46 220 337 69 526 59 634 5065 110 90 583 657 84 96 834 77 907 6048 66 413 73 559 604 62 63 761 942 71 7066 333 460 514 39 631 88 [3000] 812 14 71 8003 102 60 308 515 788 9033 264 424 45 [200] 87 870 997

10127 295 [200] 510 37 904 [200] 29 11056 61 76 646 79 801 12021 89 118 39 42 70 231 94 429 831 52 13163 627 705 96 14010 33 156 81 262 332 67 573 806 43 15050 436 51 [200] 83 567 633 36 69 704 991 16074 145 225 39 54 437 42 46 60 516 63 805 17089 [500] 161 306 448 506 686 757 958 18001 288 812 31 33 [200] 37 19051 70 501 683 753 808

20087 97 113 209 69 743 890 913 71 21053 138 76 270 93 354 404 513 90 746 895 22062 90 216 335 564 [300] 78 783 942 23063 158 411 36 544 66 770 824 77 24012 280 425 39 54 59 685 776 917 43 25553 64 644 90 716 90 26192 384 86 411 526 86 751 89 892 930 69 90 27291 434 64 690 724 35 830 28009 58 231 362 627 62 845 921 37 29016 116 586

30044 194 400 [300] 54 68 70 658 795 955 31035 99 556 68 654 67 997 32015 175 84 225 388 97 503 91 690 702 810 33054 80 111 258 566 707 34013 73 295 99 348 456 531 850 918 35008 205 88 322 79 496 530 610 [200] 68 701 825 956 36108 240 44 342 520 70 690 724 92 94 978 37122 62 377 699 [200] 731 48 50 82 90 929 79 38483 509 [300] 675 855 39015 38 74 109 60 340 450 537 616 76 86 795 825 906

40036 273 82 383 632 43 72 41169 231 85 345 427 552 697 752 71 285 936 42050 226 334 418 79 672 37 764 853 939 64 43014 90 165 279 322 57 80 488 631 794 803 913 15 22 44082 215 95 96 314 436 773 812 87 945 83 45235 307 403 14 23 720 46176 282406 54 518 813 62 99 968 47066 197 263 319 31 465 568 74 741 53 [200] 851 960 88 48000 272 355 418 54 501 699 733 810 [200] 968 49079 100 12 2254 339; 425 80 769 837

50083 869 922 70 51073 173 222 373 413 52263 527 733 57 53218 320 54001 22 63 76 190 279 379 540 769 971 92 55036 249 343 74 448 778 [200] 901 68 56088 130 231 308 76 89 485 628 829 35 [300] 82 85 57024 71 80 84 175 214 395 402 737 42 65 76 914 58090 144 377 410 33 518 [200] 86 669 784 59007 37 38 45 62 111 33 85 217 492 733 852

60292 339 772 838 79 927 61041 264 581 842 62022 52 295 306 95 99 426 40 527 46 600 37 792 852 942 48 94 63028 74 79 619 756 919 24 [200] 64052 125 230 [200] 406 75 603 773 65242 394 444 530 55 898 66013 84 118 243 83 99 491 800 29 53 79 967 67056 211 50 94 374 420 [300] 52 762 990 68213 36 81 473 742 53 59 808 41 69085 192 218 74 338 96 502 653 55 73 878 94

70194 296 363 537 634 870 79 908 71047 107 95 289 393 423 705 955 72070 213 17 316 475 640 839 73127 61 99 214 64 457 517 609 12 17 772 865 936 74124 214 87 506 28 32 706 83 823 938 46 75135 62 421 85 549 94 675 817 982 76023 50 86 112 679 702 6 19 87 892 77374 81 [200] 483 568 743 824 41 49 88 78066 103 24 235 338 557 81 803 67 908 72 79269 96 509 44 624 715 59 66 801 [300]

80185 257 751 [300] 946 81229 [200] 361 617 20 82205 68 313 452 764 947 83046 82 284 90 302 84 475 79 577 640 710 37 84075 92 182 222 451 573 638 870 960 85059 172 291 [200] 399 439 560 675 868 90 912 51 86238 77 330 755 89 87063 85 475 585 88 677 766 88026 27 264 88 578 724 61 89013 39 47 166 74 291 233 430 88 753 929 60

90004 102 50 54 361 440 675 97 728 64 979 91095 239 525 685 92021 192 286 314 89 529 606 28 51 904 93091 156 510 930 73 89 94126 276 765 66 78 [200] 819 901 7 49 95055 298 387 95 461 91 642 84 980 96027 40 200 649 804 26 97004 258 661 712 98070 152 86 343 559 612 27 36 789 839 41 980 99024 119 23 82 330 419 615 39 930

100001 110 33 301 68 516 685 717 47 856 101444 515 874 102067 126 230 368 407 29 94 687 790 840 963 103022 230 [200] 568 93 777 818 954 104128 99 203 86 471 610 26 78 708 36 811 63 105016 36 181 424 [200] 79 566 624 54 [300] 756 98 832 57 938 106136 62 68 92 241 79 636 705 107711 93 827 933 108285 317 97 639 807 109144 93 528 717 30 77 810

110049 166 349 62 67 606 852 907 111203 424 945 112164 292 329 412 611 77 [200] 837 113046 [300] 291 343 54 68 422 64 539 677 778 96 804 114025 121 82 427 [200] 542 620 741 82 925 115065 104 41 78 290 369 547 61 914 116211 45 370 503 21 79 95 640 741 62 98 887 117062 108 31 324 681 746 50 877 926 62 70 86 118074 121 275 337 47 555 763 804 16 119014 160 67 262 446 61 655 766 78 881 84 92 932 78

120000 66 586 611 38 753 83 121038 39 281 320 33 88 527 69 688 859 62 944 49 122364 441 742 78 853 958 123118 37 302 22 441 49 755 802 17 92 961 91 124113 412 661 839 97 924 37 [200] 87 125136 94 520 60 819 43 913 48 126017 75 103 50 217 381 127056 104 [200] 52 290 498 501 48 91 622 88 928 128023 43 709 61 908 3096 129112 201 45 323 82 458 596 639

130086 194 314 666 723 74 90 131035 64 81 206 316 529 58 641 70 90 895 994 132401 49 629 76 807 73 928 133114 262 93 354 506 606 76 783 134179 286 369 428 45 576 672 135204 362 440 507 83 669 772 136019 96 204 27 326 34 439 628 64 797 137006 101 20 80 879 96 983 138110 18 32 64 92 278 366 454 97 520 701 68 954 80 139147 98 302 640 49 62 401 509 33 624 735 95

140282 309 86 91 547 793 985 141107 [200] 24 378 457 84 812 58 142227 64 313 433 40 574 645 921 32 143007 67 74 209 37 328 30 412 35 60 687 87 [300] 96 765 841 966 73 144077 258 357 62 537 843 96 911 145087 [300] 249 91 313 73 461 569 614 770 874 901 55 74 146016 221 597 776 147165 420 603 726 902 60 84 148487 500 5 685 149008 158 255 459 590 647 703 28

150018 67 230 66 411 506 73 623 34 769 894 151031 65 109 26 344 410 645 70 [200] 85 810 48 152410 36 [200] 69 [200] 543 73 900 34 153069 [200] 317 416 550 752 64 843 57 97 154150 205 22 78 445 515 604 709 18 [300] 60 925 30 155124 [200] 34 302 31 [200] 470 619 756 71 949 65 97 156008 182 252 68 992 157024 134 410 32 71 86 559 80 652 776 158177 283 [200] 570 76 602 704 843 97 910 89 159262 403 16 541 48 59 627 799 849 63 93 901 49 67

160042 112 24 89 391 402 60 578 815 29 161302 566 601 162036 655 163175 243 360 86 459 536 639 51 857 78 924 31 164013 18 125 47 51 281 355 66 69 416 626 718 867 920 165047 51 59 60 115 61 203 84 91 95 330 471 89 95 627 34 45 81 166001 55 71 156 287 333 785 90 167083 168 90 95 246 314 446 759 168034 58 127 51 99 280 617 50 82 784 899 966 169438 714 62 959

170030 [200] 206 [200] 427 52 61 595 744 48 815 36 171047 75 116 226 354 663 172031 112 56 439 680 754 925 47 [200] 173328 453 57 71 97 555 [500] 684 756 876 950 174051 103 252 300 555 7146 71 800 43 175354 437 543 699 753 176015 35 141 204 24 476 548 658 727 884 177033 40 175 294 307 475 675 815 178092 220 74 424 560 62 179016 114 210 445 72 525 830 980

180005 [500] 81 521 952 181052 58 69 220 353 435 514 26 893 984 182040 186 80 430 588 788 183150 98 213 54 [300] 88 302 43 420 56 541 649 835 88 945 184034 175 [200] 322 448 591 639 725 95 867 990 185103 59 237 334 46 436 548 69 82 772 95 893 959 67 78 186039 60 65 108 42 572 824 947 76 88 187024 156 89 489 756 861 [200] 954 188001 160 575 927 189100 86 91 205 329 31 588 617 740 807 989

190066 201 304 563 756 78 897 964 191065 223 78 483 679 924 192185 92 370 701 [200] 34 846 47 951 193010 118 965 513 40 659 80 950 74 194098 121 81 373 696 986 94 195087 145 226 322 85 87 457 75 503 606 26 196188 294 343 492 583 812 197100 330 52 509 13 28 31 650 796 198224 327 690 804 8 900 17 95 199061 [200] 195 213 508 877 94 976

200001 40 67 270 342 46 419 78 546 658 201242 497 704 64 89 807 64 202026 [300] 44 139 309 98 436 203045 172 210 77 359 485 592 668 81 204131 63 82 287 430 777 205140 74 367 91 99 [300] 482 569 801 17 206061 133 267 341 430 653 867 917 79 207107 261 340 87 409 39 531 610 34 55 786 806 908 208096 118 201 15 499 635 46 78 912 209117 49 271 81 601 37 72 965

210080 109 451 511 20 82 677 893 211068 165 71 457 94 609 94 848 964 91 212020 68 400 89 673 863 70 953 213002 57 299 348 469 769 93 842 62 214079 279 90 375 402 503 40 684 910 47 215016 30 105 11 29 261 403 506 37 52 777 846 216145 84 264 89 394 514 602 8 44 710 32 855 64 217023 36 44 105 31 36 79 487 515 78 747 80 860 990 218014 94 141 207 305 24 92 98 726 93 981 90 219003 84 243 613 49 782 911 52

220042 289 314 18 26 48 407 94 539 708 871 221040 74 81 304 37 84 760 846 965 68 222035 75 126 66 470 630 856 921 223066 141 69 292 378 94 95 447 554 612 [200] 848 [200] 64 91 905 60 80 224216 38 345 409 46 764 897 225050 227 320 86

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 2 zu 10000 Mk., 4 zu 5000 Mk., 9 zu 3000 Mk., 19 zu 1000 Mk., 47 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 3. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. September 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 239 771 902 88 1105 72 289 942 472 622 2073 261 354 859 913 60 3038 93 294 656 66 95 [200] 943 4311 671 751 803 5032 43 199 266 392 428 44 763 820 23 6026 35 728 818 54 7002 23 258 83 85 [200] 617 96 [300] 738 44 70 808 8256 91 339 467 525 635 878 9024 58 123 332 448 560 [200] 727 823 910 30

10007 [200] 97 [200] 112 415 511 48 74 643 73 746 70 829 38 962 69 76 11162 315 422 51 524 64 875 88 12043 92 180 257 361 424 86 874 88 937 51 13028 57 569 74 706 84 14115 33 210 21 30 59 303 92 478 578 98 812 909 46 83 15013 278 324 63 93 502 33 45 691 973 16003 43 59 210 336 89 722 834 17381 613 31 92 716 58 913 55 18372 86 516 860 19148 92 273 367 586 721 870 900

20297 495 649 67 705 37 954 60 76 81 21002 146 314 34 92 [200] 99 575 603 701 3 9 19 907 22053 203 55 74 86 328 47 429 502 808 23015 174 210 85 308 22 510 94 627 748 805 29 949 24082 130 98 534 645 25049 55 376 77 [200] 604 775 815 51 26196 377 820 907 27017 183 212 45 386 90 420 35 552 [1000] 621 913 77 28027 271 302 63 [500] 70 545 614 708 29176 226 656 900 48 61

30014 65 101 3 70 319 46 433 735 868 96 919 91 31006 148 254 381 511 59 798 32164 [1000] 218 430 45 62 583 698 719 61 913 33009 79 86 451 534 959 34025 60 76 223 313 619 64 972 35049 90 107 222 55 518 92 730 983 36030 35 206 460 84 757 861 948 87 37055 153 218 332 71 544 639 79 728 72 907 11 20 38042 77 491 810 39300 8 66 764

40253 83 385 757 63 41016 312 429 515 72 [3000] 632 80 792 848 901 [200] 56 70 80 42104 6 213 303 11 55 542 720 88 955 43280 313 58 72 891 924 44091 169 285 364 82 553 652 67 88 899 917 45081 130 65 96 334 429 701 29 58 75 917 42 57 98 46162 301 634 935 47036 [300] 159 265 95 558 768 [200] 820 954 48037 375 553 [200] 688 90 899 49520 677 753 80 81 813 53

50108 32 288 959 51003 15 160 92 382 459 687 776 812 74 52064 301 601 61 71 754 901 53196 440 763 54008 263 67 394 400 24 756 834 934 55153 353 406 800 77 94 941 52 81 56058 644 847 59 92 997 57070 96 140 512 656 792 923 79 58111 201 516 62 96 723 41 59148 211 15 650 [300] 730 808 60 63

60218 513 696 765 61237 88 387 406 591 617 56 60 808 986 62010 43 299 430 646 846 93 956 63319 50 81 400 93 501 621 87 953 73 80 64113 362 77 86 507 51 75 612 [200] 792 822 914 65428 528 [200] 612 824 66079 146 289 638 707 10 56 826 943 80 67044 46 144 286 346 677 68140 77 276 334 35 73 82 447 524 28 865 69023 33 37 179 244 [200] 516 628 71 856 999

70411 28 69 85 99 668 833 82 955 71040 150 207 70 354 434 [200] 54 72 77 88 514 646 766 923 72029 89 286 304 [200] 426 579 647 883 73370 97 613 727 881 999 74235 75 309 30 665 72 746 864 901 34 75188 [500] 328 441 68 507 648 50 854 85 87 939 76189 206 541 49 619 85 779 882 77071 363 463 68 616 742 889 973 85 78036 77 144 95 214 61 88 330 39 476 703 892 933 79052 90 95 126 58 210 57 67 325 499 554 92 755 820 952

80381 88 455 689 772 846 926 51 81011 196 211 73 549 56 79 715 82064 67 101 375 415 36 42 564 98 926 83207 19 390 429 509 26 683 752 64 858 84157 368 423 582 98 690 856 71 925 85045 49 255 316 501 22 619 799 814 86053 59 96 124 94 260 379 86 405 53 72 577 605 72 846 977 82 87148 268 99 [200] 869 996 88094 112 44 72 329 84 527 42 716 17 59 839 994 89294 345 68 442 540 632 [200]

90088 247 502 932 91061 132 64 [200] 270 [300] 318 507 31 703 846 57 92181 526 460 531 95 601 85 855 [200] 74 902 93108 35 259 457 642 99 734 94026 47 148 83 222 426 564 642 50 795 818 79 941 75 98 95010 20 38 [200] 374 535 50 790 848 [200] 96087 236 73 421 586 95 780 840 87 89 97097 527 86 776 816 [200] 98133 252 362 520 725 77 874 95 99075 214 598 699 829 40 48.

100152 413 75 87 629 67 796 800 952 79 92 101085 490 96 520 620 809 102100 58 222 78 382 401 37 103005 298 312 423 41 75 921 104322 486 590 855 92 105043 45 [300] 73 190 273 456 96 [200] 537 49 683 871 915 [200] 28 40 71 106004 208 58 361 69 [200] 80 88 655 70 747 107002 51 986 108118 68 90 283 400 [200] 590 628 886 979 109071 159 76 512 718 21 802

110015 83 320 444 635 111086 254 666 75 944 112173 97 236 52 806 434 48 76 627 80 731 60 64 825 84 45 907 11 59 113100 38 230 33 586 624 71 795 859 947 75 114298 417 [200] 503 631 775 981 88 115131 32 838 426 638 65 763 858 116526 665 68 750 70 86 981 117025 369 671 [500] 710 64 118169 289 329 602 46 915 35 119072 129 57 245 675

120118 76 237 71 318 484 530 82 [200] 94 [200] 620 716 36 807 942 121121 45 53 210 379 468 574 122026 47 235 99 391 491 604 72 123058 161 62 99 255 574 89 759 124119 [200] 207 14 320 41 44 57 430 512 60 86 747 861 994 125055 58 [300] 100 65 86 392 425 78 561 77 614 87 729 855 92 955 56 91 126019 247 498 613 74 91 799 884 930 [200] 63 127071 192 95 254 328 516 685 708 843 927 128184 97 221 358 79 705 54 129155 [200] 352 572 614 59 808

130165 92 262 532 768 131097 275 94 96 306 34 47 426 60 534 651 [200] 745 845 98 998 132167 245 69 81 98 379 510 133149 330 61 73 643 55 88 717 134088 141 366 655 65 962 135309 15 617 70 796 136131 85 291 322 412 596 660 757 137037 159 96 382 551 644 944 138432 647 65 767 899 936 79 139067 89 220 492 641 49 75 808 38 65

140038 89 199 [300] 509 42 [200] 43 637 703 91 865 141035 223 581 679 734 142002 356 61 414 97 961 86 143321 700 97 907 16 144064 168 227 332 72 541 69 870 145105 292 449 78 611 32 50 896 937 146216 50 378 687 93 715 83 817 77 147104 230 33 483 517 88 830 32 76 94 148022 41 86 141 81 363 426 534 68 86 98 601 859 70 149132 50 328 56 95 485 [200] 711 47 939 62 65

150075 173 204 36 534 628 35 65 745 [200] 46 882 908 62 151010 146 346 65 424 78 568 690 737 78 949 52 152003 58 89 97 100 70 238 325 459 669 94 816 17 915 153034 275 411 27 94 637 59 985 96 154029 133 43 [300] 340 47 60 67 637 40 817 78 951 56 72 91 155004 280 98 675 [200] 730 33 807 91 156028 46 107 56 80 314 448 533 55 764 840 61 157033 80 116 217 453 585 699 996 158034 330 409 38 518 23 631 65 99 801 15 39 934 159030 88 98 128 34 71 386 507 710 24 83 883 921

160133 253 70 71 333 79 539 619 [500] 795 868 75 917 161084 203 44 369 405 599 611 61 767 162493 652 [300] 775 953 77 163083 162 245 60 329 [500] 428 51 516 754 805 909 64 164057 228 88 368 553 600 60 700 27 860 910 66 165345 405 682 92 817 952 91 [200] 166011 86 130 331 401 26 520 49 618 63 774 883 938 75 167011 25 253 [500] 335 496 547 58 628 43 68 802 168069 421 41 47 56 533 [500] 708 867 169143 91 206 429 49 712 [300] 90 818 90 936

170072 202 472 780 932 171242 64 708 825 52 172184 336 530 870 999 173127 262 73 84 392 495 517 98 174189 241 331 620 175095 286 391 525 55 99 743 86 864 176051 308 659 732 66 177006 15 67 [200] 139 63 230 334 86 90 92 513 602 10 86 777 84 [1000] 912 61 [200] 62 [200] 178050 182 85 270 312 438 671 786 823 921 80 [200] 179098 101 200 303 28 622 27 78 86

180110 277 [300] 442 508 715 824 83 920 181088 101 41 [200] 87 407 568 91 698 182149 66 293 357 71 661 748 73 818 31 183141 219 310 24 411 76 702 184001 61 140 60 77 82 737 79 185081 227 49 92 317 89 706 186025 222 70 328 29 538 625 37 [300] 846 82 944 84 187165 412 716 76 977 188126 81 289 329 471 512 87 754 816 189030 105 239 385 647 61 924

190029 31 51 222 81 85 432 503 75 642 728 810 59 63 900 46 191208 64 484 92 718 962 192325 401 5 65 511 12 698 766 86 872 193037 233 402 703 821 914 [200] 194044 247 314 33 42 44 72 419 754 820 195099 195 429 921 49 196329 48 402 689 846 972 197063 154 382 426 44 63 546 849 95 902 80 198301 41 572 602 69 753 77 855 937 199743 78 90 979

200017 69 115 369 [200] 469 518 689 704 201087 138 464 620 42 729 833 986 202008 77 395 482 566 612 67 749 56 804 65 76 922 93 203103 257 310 558 605 62 66 723 204047 135 74 251 320 456 576 604 708 893 924 91 205063 300 21 82 95 [300] 739 802 18 21 946 60 85 206251 88 306 494 543 659 725 37 52 [200] 870 89 207207 310 553 [300] 54 84 631 33 775 949 208246 480 652 85 846 61 96 985 209087 113 37 91 236 [200] 302 468 553 608 9 738 935

210187 88 238 70 86 576 630 43 211098 275 499 542 699 732 891 212201 53 317 62 587 618 756 74 954 66 88 213103 285 368 504 726 849 948 214074 130 253 328 63 419 546 73 823 925 215246 448 67 561 92 708 836 [200] 216033 415 559 648 96 722 75 96 217249 359 593 218174 282 342 56 60 447 607 728 50 873 909 19 219140 339 451 887

220014 72 187 201 34 478 85 511 73 657 67 768 872 938 221036 38 168 80 297 391 434 82 505 22 41 738 867 970 222080 182 232 303 60 74 443 509 604 23 712 814 37 79 909 22 223008 113 322 488 576 77 655 89 720 45 832 957 97 224020 121 94 412 520 727 56 800 [200 77 999 225037 231 392 483 95 566

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 2 zu 10000 Mk., 4 zu 5000 Mk., 8 zu 3000 Mk., 18 zu 1000 Mk., 40 zu 500 Mk.

2. Ziehung d. 3. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

81 123 670 710 17 93 983 1218 313 405 7 19 63 541 48 76 862 972 [1000] 2529 33 72 85 602 15 997 3021 86 123 76 245 303 698 729 910 50 4074 [200] 213 399 447 79 81 822 40 55 57 968 5083 364 613 98 747 850 915 67 6148 220 83 472 667 [200] 994 7015 256 843 415 663 84 911 34 8034 418 559 [500] 93 781 819 54 9351 53 602 [3000] 743 900 [300] 59

10433 96 631 740 11164 88 292 336 92 592 603 858 12120 29 214 81 353 476 511 794 861 64 13146 244 708 556 92 713 92 992 98 14032 51 321 60 65 575 602 15 88 895 900 15077 164 243 407 516 53 99 605 84 90 877 980 16029 342 494 645 781 87 838 64 17017 21 22 [500] 243 318 70 449 539 65 98 691 95 735 87 922 18318 679 [200] 760 906 19046 93 96 124 59 73 267 633 767 819

20241 49 550 619 52 738 21084 319 497 558 89 638 773 808 22244 334 36 479 528 33 59 695 733 96 832 996 23011 51 87 122 80 241 49 423 26 687 711 67 24065 132 81 218 486 579 601 942 25008 301 520 783 806 [200] 68 91 26207 33 49 56 525 609 738 79 865 77 27030 115 51 225 349 485 560 606 28059 81 162 234 365 429 656 803 12 29270 355 641 [300] 786 93 841 59

30095 108 229 357 92 417 939 31046 456 576 81 935 32094 138 58 94 231 337 449 638 48 707 76 934 86 33050 372 946 34308 432 68 35032 81 97 174 85 434 50 501 20 35 632 85 970 36197 228 74 320 22 401 519 88 661 864 957 37081 139 309 [500] 13 486 42 587 620 777 95 857 38038 68 99 107 229 497 39044 172 204 78 95 427 692 904

40076 79 181 84 226 402 45 53 752 55 41238 641 52 721 54 909 28 42078 108 70 228 789 [300] 913 43120 205 60 474 645 754 829 70 941 44067 78 249 307 606 45017 103 62 338 466 581 788 939 46061 161 263 336 405 29 61 524 630 69 956 47184 270 330 42 525 619 31 50 827 941 48024 [200] 261 97 [10000] 618 53 80 98 761 819 907 76 49074 564 671 709 874 947 55

50028 45 198 315 96 494 541 614 945 51079 283 84 485 757 883 986 [200] 52029 93 187 98 240 610 59 848 922 53245 61 309 28 417 746 99 54000 24 117 97 276 383 406 583 838 55144 443 565 638 859 56032 136 45 374 439 571 926 68 57130 600 21 94 706 17 85 803 68 917 57 58018 149 230 531 88 715 55 863 95 970 59052 110 96 204 99 459 70 949 57

60000 22 47 237 64 605 95 761 915 61232 49 338 472 548 782 838 56 934 88 62225 357 666 934 63026 344 65 70 409 33 502 56 782 64082 170 281 355 80 547 609 13 724 837 44 86 65214 349 446 630 71 701 73 858 943 84 66280 [300] 310 71 95 400 51 958 81 67247 377 439 712 844 57 64 68086 182 592 630 863 69484 89 966

70020 96 176 254 65 347 478 702 810 55 66 941 71098 126 31975 456 501 606 23 35 707 913 72017 149 320 68 86 681 88 707 870 906 50 72 73602 25 751 821 56 [300] 66 74013 45 252 [200] 83 316 421 890 910 31 75087 166 69 473 94 525 763 82 76145 86 202 424 534 60 669 711 16 30 [200] 77023 216 74 76 85 383 [200] 422 66 75 562 67 663 813 59 78055 285 90 704 6 812 79147 214 375 415 669 794 811 62

80233 512 30 788 829 907 81097 153 473 635 718 [200] 942 82035 51 103 35 72 495 636 [200] 992 83020 156 235 78 516 614 73 84 806 90 84004 76 219 38 50 310 96 410 566 706 30 907 61 62 69 71 85161 376 448 99 635 755 834 48 53 56 955 85 86328 59 406 [200] 41 523 618 65 86 731 75 814 97 918 87038 44 105 398 456 91 668 713 88011 35 108 [300] 9 240 319 91 696 769 83 857 75 956 89052 63 279 523 659 83 705 882 937

90228 329 63 698 854 917 48 91317 91 443 53 80 686 756 807 906 84 92015 100 12 272 551 759 844 936 93025 147 330 79 488 94004 7 12 [300] 15 61 339 53 72 464 598 820 83 95152 81 438 57 594 736 49 880 990 96046 254 736 838 916 97273 494 600 11 807 47 62 83 85 978 98027 166 241 88 391 476 554 64 79 83 774 99033 107 11 86 [200] 411 52 631

100093 297 504 693 799 890 101354 612 81 85 715 34 835 50 102007 253 65 [200] 311 447 78 613 97 736 828 103661 [200] 705 887 988 104305 [200] 7 435 77 710 57 802 105185 96 396 565 810 911 12 [300] 106285 474 75 529 675 738 60 834 49 969 77 107084 205 315 466 628 837 943 81 108231 423 559 840 51 970 109158 80 443 594 604 90 93 747 80

110103 55 250 709 20 72 916 30 111005 85 130 56 281 369 503 42 73 850 917 50 74 112267 463 80 519 662 72 705 113102 86 99 234 98 328 923 48 114011 23 79 198 372 426 824 98 976 115259 [300] 405 47 533 726 31 874 116098 424 83 95 522 36 62 747 93 854 952 117157 277 85 317 412 502 [200] 691 744 118382 426 571 751 72 93 962 92 119060 258 309 679 855 901 42

120121 25 58 85 208 358 98 [3000] 618 702 14 18 121044 238 335 416 634 722 95 852 122052 132 220 357 415 52 552 58 66 612 123188 411 510 632 48 85 775 82 838 54 90 925 124078 188 227 70 382 [200] 482 530 95 653 709 809 951 88 125032 47 162 92 95 238 302 557 606 780 943 126318 504 [200] 31 649 95 803 127121 436 80 616 918 128014 25 87 139 207 45 302 410 44 93 939 68 129157 324 42 [200] 679 792

130055 236 378 479 511 44 56 787 966 131018 110 393 424 565 89 773 80 820 132094 130 206 91 394 521 70 92 963 93 133035 115 52 333 51 630 89 822 90 971 134127 350 79 432 96 [200] 509 711 69 818 83 956 135328 44 412 65 510 81 90 708 70 136245 338 55 58 467 544 607 19 856 69 953 137315 55 459 822 55 82 924 54 59 69 138182 113 365 443 783 834 54 60 924 64 75 89 139005 8 114 261 332 83 450 536 730 819 91 909

140041 83 263 74 384 488 710 896 141066 158 93 204 17 358 755 895 99 963 93 142285 342 411 26 764 813 24 973 143129 54 215 253 144002 38 228 378 499 692 729 884 902 10 77 145153 215 63 77 607 62 [300] 964 146382 557 85 602 33 [200] 60 89 720 840 88 949 147089 [200] 97 277 326 424 39 518 24 28 71 600 5 823 148128 56 218 95 307 57 518 71 765 69 149051 156 82 330 599 610 900 [500] 14 63 [200]

150081 112 201 465 789 92 873 936 151005 18 89 124 216 441 501 653 152202 68 70 376 623 29 [500] 60 881 97 998 153061 [500] 234 439 645 707 9 751 813 44 154085 191 93 399 411 63 513 747 822 155299 330 486 501 17 620 38 717 73 817 156132 [200] 51 86 94 230 414 652 61 84 [500] 958 75 157030 75 105 311 449 60 610 40 714 74 75 78 982 158120 206 20 37 463 540 662 71 857 159004 65 193 254 406 27 535 691

160048 188 [5000] 99 508 664 161036 162 514 [200] 748 876 78 913 30 37 162097 260 354 511 80 612 65 82 [300] 799 816 17 49 945 89 163085 225 304 49 424 560 612 95 701 873 967 164030 58 156 226 35 425 556 93 796 [200] 847 943 58 165224 56 463 665 78 727 29 44 166172 231 342 819 48 993 167014 46 85 232 427 84 633 938 168035 144 49 72 [1000] 426 536 50 620 25 79 786 818 92 169076 433 522 39 60 95 758 997

170210 21 44 670 741 838 39 916 30 96 171044 88 213 427 620 23 172028 266 78 356 80 563 684 173004 16 136 230 61 399 686 712 993 174066 106 18 292 175045 134 243 326 406 20 63 603 47 783 901 176093 [200] 159 71 737 77 877 98 95 177053 83 85 667 897 178122 79 280 94 528 37 86 606 47 718 84 [200] 808 91 179106 83 450 540 620 90 96 826 950

180009 140 221 443 810 928 181152 248 89 931 34 182265 73 344 682 701 844 183072 [200] 75 [500] 88 274 515 [200] 54 764 843 962 184047 71 281 444 60 717 62 862 903 185206 69 426 29 94 750 801 904 186089 177 626 971 187125 534 708 36 806 46 94 952 71 93 188110 545 706 38 873 905 87 189436 662 727 854 78 94

190011 68 107 339 [455 81 576 675 790 883 959 191207 386 440 619 33 786 861 983 192049 175 800 404 599 670 746 961 193152 90 385 93 431 92 99 936 [200] 194012 109 86 332 831 96 195017 [500]47 65 7092 149 300 14 442 70 569 653 75 721 806 70 909 34 40 196073 287 99 679 724 910 197139 75 224 522 198013 358 514 24 645 52 847 904 199066 137 53 379 467 519 603 8 52 53 703

200027 87 124 43 94 235 64 398 576 707 [200] 19 881 201225 356 495 510 705 78 895 202093 113 18 57 212 15 92 531 59 71 674 779 954 203036 217 66 431 510 93 604 829 40 50 952 82 94 204116 62 374 508 75 657 712 804 205071 190 217 324 78 79 543 74 756 61 75 97 851 91 206122 24 247 487 562 72 644 60 818 45 88 943 207208 37 314 577 208044 248 326 52 55 712 34 60 962 209105 30 50 272 357 515 707

210114 200 439 41 536 88 653 820 944 211117 57 67 471 685 738 212123 217 68 475 590 957 96 213022 84 192 93 250 51 337 441 583 [3000] 615 67 80 788 805 23 59 65 905 40 46 214000 344 60 441 [200] 515 20 54 66 654 750 54 856 91 215087 104 70 311 25 27 65 427 96 573 644 700 21 96 847 82 216035 83 687 217026 60 88 126 84 224 42 816 948 218005 29 290 316 720 839 76 83 90 219109 213 64 84 842 44 479 85 508 36 38 651 55 [200] 725 99 841

220119 91 423 715 49 821 [200] 45 902 72 221051 106 208 9 88 373 451 98 507 26 698 708 34 222045 59 99 101 357 547 61 691 720 223071 140 339 444 698 909 37 224187 232 77 997 225066 173 75 208 13 45

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 3 zu 5000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 16 zu 1000 Mk., 31 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 15. September nachmittags lies 6626 35 statt 6026 35.

2. Ziehung d. 3. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

91 201 312 61 463 513 21 612 17 920 1092 107 20 359 443 511 60 739 913 29 60 2080 142 222 333 418 23 44 98 833 71 3139 233 389 94 523 28 65 690 4045 58 182 281 303 470 84 505 47 96 667 88 713 901 20 97 5055 82 264 93 368 977 81 6007 292 403 545 [300] 821 46 924 7058 357 84 454 91 597 921 37 8057 127 36 529 71 648 68 710 20 9154 276 379 407 810

10235 58 514 731 64 72 817 [200] 920 52 11038 88 110 416 565 671 886 [200] 12444 52 82 514 680 881 13042 235 40 91 470 539 77 712 14120 366 504 25 55 626 720 29 86 954 15017 34 36 161 355 472 907 38 78 16022 102 26 49 264 363 511 43 72 885 926 17192 486 627 76 87 858 67 900 29 35 18049 123 70 579 89 621 766 849 19059 127 205 317 510 723 29 52 62 846 61 95 905 63

20015 255 415 587 626 99 816 83 [200] 940 58 75 21132 36 302 42 441 567 [200] 94 876 80 905 22135 330 56 592 [200] 623 35 777 84 95 815 27 49 23208 30 57 74 561 68 96 629 [500] 813 969 [300] 92 24010 114 247 337 90 574 688 777 960 25018 32 53 89 125 71 285 394 417 591 874 906 26216 38 338 408 [200] 805 45 27065 219 577 [200] 673 28214 463 91 655 913 73 29033 51 108 371 474 559 663 921 76

30030 246 62 80 384 480 614 35 728 72 925 31028 116 57 424 94 569 71 812 86 992 96 32036 251 68 80 358 458 665 99 794 98 968 33063 188 281 426 830 [300] 914 34117 68 309 31 592 651 912 35471 637 65 714 813 88 971 36119 45 271 366 503 12 29 [200] 612 88 94 897 37137 86 200 365 593 687 930 38185 631 99 727 981 [300] 39161 226 32 38 580 690 822 34 77 79 939 64

40029 38 175 314 55 78 409 85 511 66 741 41044 113 [200] 400 63 73 584 638 67 828 55 42090 112 54 87 505 625 731 72 846 43046 97 239 76 300 31 514 612 751 81 964 44047 281 83 451 58 537 42 87 643 762 874 45073 526 731 803 46256 511 [500] 686 833 49 47009 94 294 369 495 542 904 44 56 48067 306 546 73 79 84 88 687 707 96 [300] 49087 210 338 452 89 518 761 852

50016 31 84 87 165 246 84 452 56 645 85 51058 150 322 588 685 801 972 52000 180 95 286 95 383 466 648 803 72 53397 403 63 535 607 41 986 54141 247 809 787 55093 117 245 444 520 32 99 681 56062 280 411 539 86 703 969 57094 100 221 311 584 625 773 824 932 58417 56 570 857 [200] 939 91 59243 85 332 92 545 79 610 746 77 97 800 69

60183 213 94 581 84 616 43 799 842 61076 188 480 520 628 928 62202 398 411 19 21 47 633 708 41 838 45 64 63040 196 321 [200] 410 65 541 604 55 732 917 81 64016 205 54 924 65123 [300] 46 92 207 399 684 66046 101 78 305 16 39 42 56 483 96 501 3 903 67102 591 641 58 861 992 68012 114 378 442 589 784 815 69105 247 495 592 606 765 834

70201 20 91 92 93 95 319 [500] 615 74 920 84 71330 443 738 829 82 [200] 72072 113 53 303 85 [500] 418 34 [200] 88 90 [500] 586 624 31 85 932 48 91 73022 107 296 363 441 502 792 74127 51 85 88 206 47 379 444 86 565 647 802 909 75163 72 277 370 [3000] 471 512 783 76013 157 279 338 486 940 58 66 77029 30 93 133 210 32 [200] 42 48 368 920 78067 253 510 693 715 79049 166 68 301 514 46

80023 [500] 156 232 93 404 14 587 [200] 89 653 733 885 953 81013 62 137 226 464 68 79 10 648 82102 81 98 232 33 324 34 90 98 454 679 712 65 924 83054 226 64 322 457 99 674 829 84214 82 404 500 684 965 85050 154 55 71 446 502 85 724 95 847 952 86050 121 265 477 81 733 931 87176 86 220 83 89 327 37 58 99 413 21 27 31 50 69 519 52 685 705 31 803 82 905 34 99 88028 186 [300] 365 72 599 606 30 46 86 913 89139 48 384 493 568 618 902 25 55 86

90036 45 144 79 270 308 549 98 605 95 91064 425 720 894 954 92056 142 204 305 594 669 83 707 825 93262 587 746 981 94019 [200] 69 106 787 822 961 95102 333 72 86 506 651 718 85 96052 151 77 600 93 775 96 821 97131 205 [200] 13 96 300 15 620 77 750 855 985 98197 407 699 957 62 99115 43 450 71 959

100016 [30000] 319 582 969 101048 261 418 725 918 90 102221 72 91 518 48 96 771 853 103303 86 585 608 39 104002 69 441 618 96 779 896 933 62 105666 [200] 106025 219 347 52 613 911 107036 38 412 553 92 676 776 [200] 836 43 959 108101 13 99 200 356 469 898 941 109065 137 204 304 462 600 7 29 883

110151 262 430 56 660 741 810 21 111072 314 47 438 530 38 836 968 112027 90 176 214 406 576 607 701 3 993 113115 27 91 385 443 525 42 82 602 28 808 964 114057 62 268 369 530 671 730 99 873 115144 370 [200] 537 692 793 [200] 841 983 116144 366 78 404 572 699 837 117018 47 130 251 394 405 23 80 556 727 55 66 801 118022 213 411 95 98 588 706 59 835 912 119057 114 54 71 86 448 69 569 96 618 767 824

120187 210 40 65 350 65 545 79 610 958 121047 50 53 248 359 474 743 844 917 99 122058 410 [1000] 23 36 658 711 86 946 123106 10 21 317 490 541 625 751 974 124036 165 377 550 51 716 815 125016 21 28 68 96 125 236 59 431 571 89 744 57 840 126240 310 15 49 68 637 817 78 97 918 [200] 39 [200] 71 88 127045 291 589 647 48 748 911 128096 [200] 226 429 58 625 700 71 129140 231 95 369 519 92 708 93 857 935 95

130056 398 421 528 91 990 131085 414 599 809 132170 280 568 764 998 133157 81 208 472 78 562 616 56 811 80 906 91 134057 268 331 70 74 459 625 [1000] 86 835 967 72 73 135202 58 515 20 85 629 813 136005 28 48 87 242 68 69 391 589 721 40 898 137133 74 510 72 670 799 138009 140 239 74 [200] 417 41 832 988 139032 350 457 513 600 929

140267 86 338 520 33 695 715 141077 101 69 413 80 42 501 703 25 49 71 871 933 142217 324 37 65 524 89 97 651 892 98 972 143384 526 45 690 91 95 769 144145 70 245 87 512 679 85 708 37 61 954 83 145129 259 385 421 48 536 672 146033 41 57 91 142 89 223 376 84 625 64 712 923 33 81 147073 191 304 15 85 503 20 640 951 148168 382 427 756 850 970 149092 193 225 54 357 62 90 528 793 808

150265 468 80 700 928 151048 130 82 691 773 833 992 152000 79 82 110 20 200 36 39 547 153244 95 97 332 454 612 767 93 831 94 991 154023 73 147 [300] 60 419 57 845 948 50 90 155062 186 230 79 759 156079 179 [300] 215 28 36 587 [500] 614 28 [300] 65 745 804 157037 41 383 90 682 836 38 [200] 914 158158 66 [200] 378 416 91 578 96 625 767 820 31 98 159426 63 583 92 712

160001 113 30 97 221 67 409 679 161136 316 83 453 98 920 23 25 55 162162 322 27 41 591 958 163039 42 96 176 292 395 98 601 44 782 85 810 70 912 164041 291 306 419 527 919 165217 54 412 60 602 894 166060 77 284 530 71 732 856 79 900 54 167189 291 369 421 57 501 29 80 88 656 745 902 168165 327 472 521 87 666 88 [200] 716 38 924 68 169014 164 280 314 472 607 21 801

170048 523 644 757 93 98 947 171092 97 120 234 536 754 76 990 172072 194 245 303 460 95 677 703 47 892 173062 305 72 791 [200] 839 174171 244 387 [200] 446 604 29 756 911 175313 24 27 42 58 489 531 819 36 59 176020 125 309 62 458 578 616 712 42 46 56 89 971 82 177102 [200] 391 551 660 720 853 178065 101 426 531 70 613 895 982 179125 230 45 781

180032 49 239 40 484 585 781 889 181026 111 88 222 328 40 43 587 96 652 66 719 [200] 182399 653 57 73 702 183042 266 392 695 804 9 958 71 [200] 184058 233 459 525 82 621 59 185195 272 611 79 [500] 855 907 186003 30 198 257 306 26 [500] 473 601 858 75 187005 7 111 38 208 [200] 396 549 188103 45 48 79 260 326 [200] 684 776 913 74 189248 59 432 501 644

190230 46 88 301 53 696 983 191250 55 614 20 192108 15 59 69 238 57 382 85 453 560 62 623 713 930 78 193128 209 [3000] 336 797 855 63 67 88 194001 13 37 114 369 501 601 82 934 195179 221 619 889 96 [200] 196001 16 30 [500] 42 47 49 65 119 227 307 61 409 36 66 693 798 845 68 923 197000 431 37 59 525 661 83 99 846 64 198033 [200] 97 133 74 276 326 42 436 528 80 788 199021 72 80 [60000] 85 97 132 36 68 256 642 739 806

200057 223 366 601 64 716 921 201031 421 521 640 768 202101 299 314 81 536 645 979 203042 101 62 307 32 500 35 882 204157 303 473 713 995 205010 [200] 134 73 230 511 838 67 206017 56 277 446 77 743 207015 122 34 312 72 509 12 703 66 841 56 942 208025 525 32 64 722 92 924 209029 108 214 901 68

210031 82 133 34 487 537 70 657 211105 277 97 452 76 514 832 68 910 69 212047 80 81 440 598 613 731 [200] 70 81 823 990 213064 115 293 97 320 436 83 85 94 519 609 741 91 806 55 80 934 96 214014 43 94 124 228 [200] 48 60 359 401 [200] 81 [200] 86 626 705 90 954 215097 100 10 364 450 93 522 664 813 [1000] 216034 61 114 21 244 82 [200] 333 499 554 656 827 96 917 217012 161 238 414 31 36 772 [3000] 977 218314 459 526 935 37 219107 334 64 432 [200] 35 94 567 87 712 896 968

220002 [300] 46 61 90 98 111 62 313 41 418 22 508 21 608 760 935 221204 37 302 405 523 58 715 35 39 80 85 834 921 29 58 87 222029 175 215 19 492 572 632 42 920 223118 60 66 99 303 53 61 504 64 80 739 938 224025 127 62 97 201 54 331 431 515 34 612 769 94 819 225194 210 75 330 90 425 27 512 [300]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 3 zu 5000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 11 zu 1000 Mk., 21 zu 500 Mk.